



LBS Saar

Finanzbericht 2020

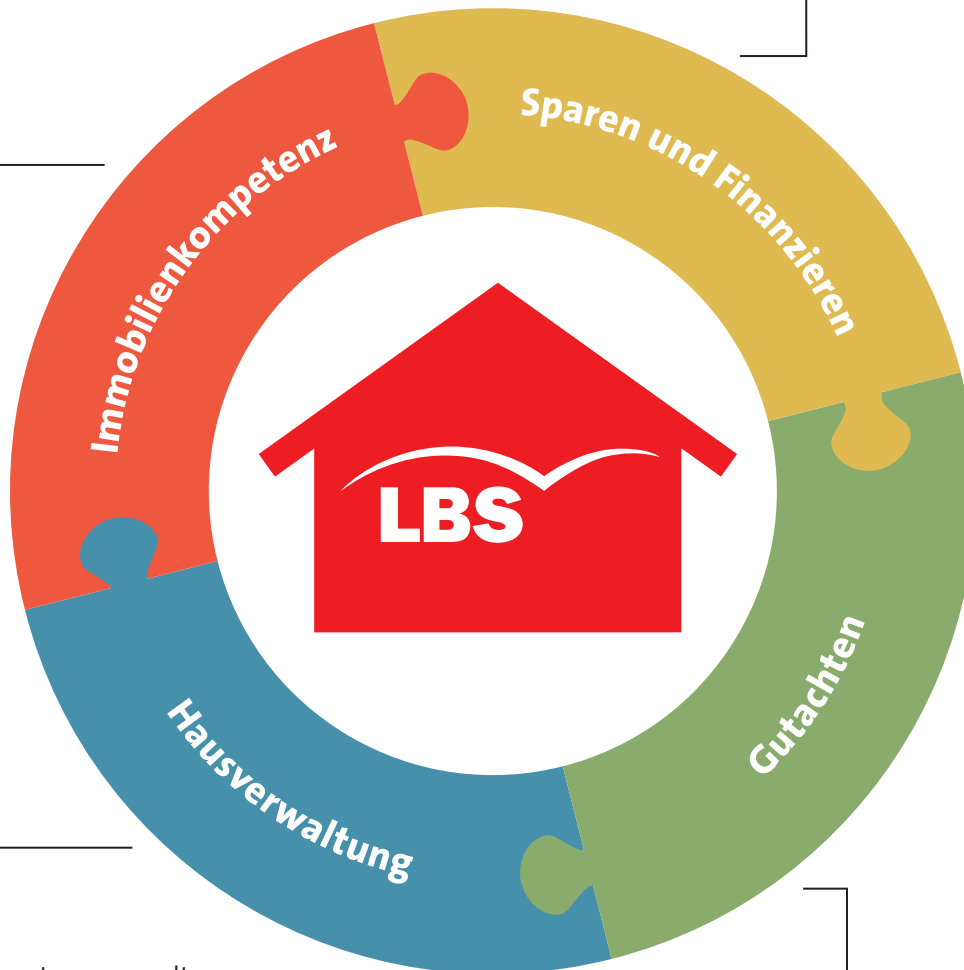
 Finanzgruppe

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Ihr LBS-Rundumservice:

- Immobiliensuche
- Immobilienvermarktung
- Immobilienvermittlung
- Objektbesichtigung
- Preisermittlung
- Absicherung

- Bausparen
- Finanzierungen
- Wohn-Riester und staatliche Förderungen
- Finanzierung von Wohneigentum in Frankreich
- Rundumservice für Immobiliensuchende



- Wohneigentumsverwaltung
- Mietverwaltung
- Sondereigentumsverwaltung
- Kaufmännische allgemeine Verwaltung
- Vertragliche Unterstützung
- Technische Betreuung

- Immobilienbewertung
- Baubegleitende Qualitätssicherung
- Energieberatung
- Energieausweis
- Bauschadengutachten

Inhalt

VORWORT Finanzbericht 2020	04
Lagebericht 2020	08
Jahresbilanz zum 31.12.2020	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	38
Vorstand der Landesbank Saar	44
Geschäftsleitung der Landesbausparkasse Saar	44
Verwaltungsrat	45
Bausparspezifische Angaben	46
Bericht des Verwaltungsrates	65
Gewinnverwendungsbeschluss	67

VORWORT

Finanzbericht 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Landesbausparkasse blickt mit 200,6 Mio. Euro an Neubewilligungen auf eine sehr positive Entwicklung bei den Baudarlehen zurück. Der Baudarlehensbestand stieg im vergangenen Jahr um 9,5 Prozent auf 1,13 Mrd. Euro an. Dadurch konnte die Ertragslage weiter gefestigt werden. Unser Geschäftsmodell wird nach wie vor wesentlich gestützt durch dieses starke Kreditneugeschäft. In Kombination mit einem nachhaltigen Bausparneugeschäft und den Erträgen aus weiteren Dienstleistungen rund um die Immobilie wird die Zukunftsfähigkeit sichergestellt. Zum erweiterten Dienstleistungspaket zählen die Immobilienvermarktung und -vermittlung, die Bewertung von Immobilien, die Baubegleitung, die Verwaltung von Privat- und Gewerbeimmobilien sowie ein Rundumservice für Immobiliensuchende.

Im vergangenen Jahr verzeichneten wir ein Neugeschäftsvolumen im Bauspargeschäft von insgesamt 569,3 Mio. Euro bei rund 8.500 Neuverträgen. Damit liegt das Neugeschäftsvolumen aufgrund der eingetretenen Corona-Pandemie erwartungsgemäß leicht unter Plan. Mit einem Marktanteil im Saarland von 39,2 Prozent bewegt sich die LBS Saar weiterhin auf stabilem Niveau.

Nachhaltig positiv auf das Bausparneugeschäft wirkte sich auch 2020 die Wohn-Riester Förderung aus: 12,5 Prozent (Vorjahr 11,7 Prozent) des Bruttoneugeschäfts entfallen auf Bausparverträge mit staatlicher Förderung der Altersvorsorge. Der verzeichnete Anstieg der durchschnittlich abgeschlossenen Bausparsumme auf 67.320 Euro zeigt weiterhin die klare Finanzierungsorientierung der Bausparer.

Trotz zeitweiser Schließung von Sparkassenfilialen, die einen unserer Hauptvertriebswege darstellen, haben wir ein zufriedenstellendes Vertriebsergebnis im Bauspargeschäft erzielen können. Die uns wichtige Kundennähe konnte der LBS-Vertrieb gemeinsam mit den Beraterinnen und Beratern der Sparkassen über alternative digitale Kanäle aufrechterhalten.

Die LBS Immobilien GmbH ist weiter auf Wachstumskurs und hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit ihren Partnersparkassen 828 Immobilienobjekte im Saarland vermittelt. Das Kaufpreisvolumen wurde mit rund 132 Mio. Euro um 1,5 Prozent gegenüber 2020 gesteigert. Im Corona-Jahr hat sich der saarländische Immobilienmarkt weiterhin robust gezeigt. Es gab keine nachhaltigen Verwerfungen, Einbrüche oder Preisrückgänge – eher das Gegenteil ist der Fall. Das Thema Wohnimmobilien bleibt auch in 2021 ein großes Thema. Hier geht es schließlich nicht nur um Renditen, sondern um Lebensqualität. Deswegen werden viele Menschen weiterhin in Wohnimmobilien investieren. Das bleibt nach wie vor ein Megatrend. Auch werden ländliche Wohngebiete durch den zunehmenden Wunsch nach Naturnähe und Erholung attraktiver. Auch durch das verstärkte Arbeiten im Homeoffice ist es eine interessante Alternative zur Stadt geworden.

Saarbrücken, im März 2021

gez. Sascha Matheis

gez. Jörg Melde



Sascha Matheis, Generalbevollmächtigter



Jörg Melde, Mitglied der Geschäftsleitung

LBS Landesbausparkasse Saar

LBS Saar
Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken
HRA 8589 Saarbrücken

Lagebericht 2020

der LBS Landesbausparkasse Saar

Vorbemerkungen.....	09
1 Ziele und Strategie.....	09
2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	09
3 Ertragslage.....	11
4 Finanzlage.....	13
5 Vermögenslage.....	13
6 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	14
7 Personal.....	14
8 Unternehmenssteuerung.....	15
9 Risikobericht.....	15
10 Prognosebericht.....	21

Vorbemerkungen

Die LBS Landesbausparkasse Saar (im Folgenden LBS genannt) wurde 1948 gegründet. Sie ist eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Landesbank Saar (SaarLB). Träger der SaarLB und damit auch der LBS sind nach § 2 Abs. 1 der Satzung der SaarLB zum 31.12.2020 das Bundesland Saarland und der Sparkassenverband Saar.

Die Organe der SaarLB sind auch die Organe der LBS. Die Fachaufsicht üben die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank aus. Die Staatsaufsicht führt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr.

Die LBS gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- dem deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen),
- der Europäischen Bausparkassenvereinigung (EuBV).

1 Ziele und Strategie

Die LBS ist gemeinsam mit den Beteiligungsgesellschaften LBS Vertriebs GmbH, LBS Immobilien GmbH, LBS Gutachter GmbH sowie Immobilien Verwaltungsgesellschaft Saar mbH als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum „Rund um die Immobilie“ integraler Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe Saar. Die Vertriebspartnerschaft mit den saarländischen Sparkassen hat eine zentrale Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der LBS, bisher insbesondere im Bausparneugeschäft. Zunehmend wird die Kooperation mit den saarländischen Sparkassen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Bestandsbetreuung und Interessentenbetreuung ausgeweitet. Ziel ist es, für die Sparkassen-Finanzgruppe Saar insgesamt Marktpotenziale optimal zu erschließen.

Analog zur SaarLB als „Die deutsch-französische Regionalbank“ hat die LBS ihre Frankreichkompetenz in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Das Frankreichgeschäft hat sich mittlerweile als wichtiger Teil des Geschäftes etabliert und soll hinsichtlich der Begleitung vermögender Deutscher mit Finanzierungswünschen in Frankreich weiter intensiviert werden.

2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die LBS stützt sich bei den Darstellungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf aktuelle Einschätzungen externer Institutionen, wie zum Beispiel die für die Landesbausparkasse relevanten Banken- und Wirtschaftsverbände.

Das Jahr 2020 war neben den medizinischen und gesellschaftlichen Konsequenzen des Coronavirus auch in wirtschaftlicher Hinsicht völlig von der Coronapandemie beherrscht. Praktisch alle großen Volkswirtschaften erlebten krisenhafte Einbrüche bei Produktion und Handel.

Die deutsche Wirtschaft wurde 2020 von der Corona-Pandemie belastet. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war das Bruttoinlandsprodukt 2020 preisbereinigt um 5,0% gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Mit diesem Rückgang endet die zehnjährige Wachstumsphase der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben sanken preisbereinigt um 6,0%. Demgegenüber wirkte der preisbereinigte Anstieg der Konsumausgaben des Staates um 3,4% stabilisierend. Die Exporte (preisbereinigt -9,9% gegenüber Vorjahr) und Importe (preisbereinigt -8,6% gegenüber Vorjahr) waren erstmals seit der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 rückläufig. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Wirtschaftsleistung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen von der Corona-Pandemie belastet (z.B. Handel, Verkehr und Gastgewerbe: preisbereinigt -6,3%, verarbeitendes Gewerbe: preisbereinigt -10,4%). Hingegen nahm die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe um 1,4% gegenüber dem Vorjahr zu.

Laut Januar-Umfrage 2021 der Industrie- und Handelskammer (IHK) des Saarlandes setzt die Saarländische Wirtschaft trotz des erneuten Lockdowns ihren im Sommer 2020 gestarteten Erholungskurs fort. Allerdings dürfte sich das Wachstumstempo über die Wintermonate 2020/2021 verlangsamen. Der IHK-Lageindikator, der die aktuelle Geschäftslage der Saarländischen Wirtschaft darstellt, hat sich im Januar 2021 zum siebten Mal in Folge auf 14,2 Zähler verbessert. Die konjunkturelle Lage im Saarland ist zweigeteilt. Während die Industrie von der steigenden Investitionstätigkeit und Nachfrage nach Industriegütern profitiert, ist hingegen die Lage in den vom Lockdown betroffenen Branchen angespannt.

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt wurde die französische Wirtschaft im Vergleich zur deutschen Wirtschaft stärker von der Corona-Pandemie belastet. Gemäß INSEE sank in 2020 das Bruttoinlandsprodukt um 8,3% und verzeichnete damit für Frankreich den größten Rückgang seit der Nachkriegszeit. Ebenso wie in Deutschland waren insbesondere die Wirtschaftsbereiche Handel, Transport, Gastronomie und Hotellerie negativ belastet; die Bereiche Baugewerbe und Industrie fingen insbesondere nach Aufhebung des

ersten Lockdowns an sich zu erholen. Die privaten Konsumausgaben sanken 2020 um 7,0%, die Konsumausgaben des Staates um 5,0%. Die Importe und Exporte waren um 11% bzw. 18% rückläufig.

Die französische Regierung hat zur Vermeidung von Unternehmensinsolvenzen und eines starken Anstiegs der Arbeitslosigkeit einen Schutzschirm über die Wirtschaft in Form von Kreditgarantien, Kurzarbeit, Stundung von Steuern und Abgaben eingerichtet. Gleichzeitig hat die Regierung ein längerfristiges Konjunkturpaket von EUR 100 Mrd. aufgelegt, das neben der Konjunkturpolitik den Klimaschutz und die Wettbewerbsfähigkeit stärken soll. Insgesamt belaufen sich die bis November 2020 erteilten oder versprochenen staatlichen Hilfen auf etwa EUR 240 Mrd.

Geschäftsverlauf

2.1 Bauspar-Neugeschäft

Mit einem Neugeschäftsvolumen von EUR 569 Mio. ist ein Rückgang im Jahr 2020 von 10,5% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Ende 2019 erstmals in Erscheinung getretene und Anfang 2020 weltweit ausgebrochene Atemwegserkrankung COVID-19 / Corona hat durch die Schließung der Sparkassenfilialen im zweiten Quartal 2020 und damit verbunden den Wegfall des Hauptvertriebswegs der LBS unmittelbare Auswirkungen auf das Bausparneugeschäft. In der gesamten Bausparbranche sind Rückgänge zu verzeichnen. Im dritten und vierten Quartal ist es der LBS gelungen, das ausgebliebene Bausparneugeschäft zumindest teilweise aufzuholen. Die Auswirkungen der Pandemie und der damit verbundenen Beschränkungen haben jedoch zu einer Unterschreitung des Planwertes geführt. Die Planvorgabe für das Bauspar-Neugeschäft war EUR 700 Mio. Die Anzahl abgeschlossener Bausparverträge ist gegenüber dem Vorjahr um 16,8% auf 8.456 Stück gesunken. Die durchschnittliche Bausparsumme ist von EUR 62.645 im Vorjahr auf EUR 67.320 im Berichtsjahr gestiegen und zeigt weiterhin die Finanzierungsorientierung der abgeschlossenen Verträge.

Nachhaltig positiv auf das Bausparneugeschäft wirkt sich die Wohn-Riester Förderung aus. 12,5% (Vorjahr

11,7%) der 2020 abgeschlossenen Bausparsumme entfallen auf LBS-Riester-Bausparverträge.

Hauptvertriebspartner der LBS sind die saarländischen Sparkassen, die einen Vermittlungsanteil (Gesamtgeschäft Verbundpartner) von 79% des Neugeschäfts erreichten. Die LBS unterstützt mit ihrem Außendienst die Sparkassen bei der Beratung der gemeinsamen Kunden. Bausparsummen in Höhe von EUR 163 Mio. wurden in direkter Zusammenarbeit von LBS und Sparkassen abgeschlossen (Gemeinschaftsgeschäft Sparkassen und Außendienst).

2.2 Marktanteile

Im Bereich der Bausparsummen ist der Marktanteil der LBS im Saarland stabil. Mit 39,2% liegt er auf dem Vorjahresniveau. Der Marktanteil bei der Anzahl der Verträge ist beim eingelösten Neugeschäft im Saarland von 36,7% im Vorjahr auf 35,6% leicht zurückgegangen.

2.3 Vertragsbestand

Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich der eingelöste Vertragsbestand auf 98.579 Verträge (Vorjahr: 101.478) mit einer Bausparsumme von EUR 4.595 Mio. (Vorjahr EUR 4.487 Mio.). Die Bausparsumme verzeichnete eine Steigerung um 2,4% bei einer zum Vorjahr um 2,9% gesunkenen Anzahl im Stückbereich.

2.4 Zuteilungen

Durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase liegen die vereinbarten Darlehenszinsen der Bauspardarlehen älterer Tarife, die jetzt in die Zuteilung kommen, über dem Marktzinsniveau und werden dementsprechend wenig nachgefragt. Verstärkt kommen auch jüngere Tarife mit günstigeren Darlehenszinsen in die Zuteilung, was sich positiv auf die Darlehensinanspruchnahme auswirkt.

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Brutto-Zuteilung	144,0	119,8
Zuteilungsverzichte	68,1	51,4
Netto-Zuteilung	75,9	68,4

2.5 Kreditgeschäft

Die Darlehensbewilligungen entwickelten sich wie folgt:

Baudarlehen	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
aus Zuteilungen	2,1	2,6
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	50,8	51,0
sonstige	147,7	143,3
Gesamt	200,6	196,9

Das Kreditgeschäft hat insgesamt eine zufriedenstellende Entwicklung zu verzeichnen. Die Planvorgaben von EUR 196,0 Mio. wurden mit EUR 200,6 Mio. übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg des Kreditgeschäftes von 1,9% zu verzeichnen. Die Kreditbewilligungen an Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten liegen um 0,4% unter dem Vorjahresniveau, die Bewilligungen an sonstigen Baudarlehen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,0% gestiegen.

2.6 Frankreichgeschäft

Das Segment Frankreich hatte einen maßgeblichen Anteil am außerkollektiven Neugeschäft der LBS (Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung sowie sonstige Baudarlehen) mit 55,9% des Gesamtkreditgeschäftes. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 61,7%. Die Kreditbewilligungen beliefen sich auf EUR 110,9 Mio. (Vorjahr EUR 119,9 Mio.). Davon entfallen EUR 107,2 Mio. (Vorjahr EUR 119,0 Mio.) auf sonstige Baudarlehen. Die Planvorgabe für das Frankreichgeschäft von EUR 98 Mio. wurde übertroffen.

3 Ertragslage

Die Ertragslage der LBS war auch 2020 durch eine positive Bestandsentwicklung im Aktiv- wie im Passivgeschäft geprägt.

3.1 Zinsergebnis

Der Zinsüberschuss liegt mit EUR 22,8 Mio. um EUR 3,1 Mio. über dem Vorjahresniveau und rd. EUR 1,2 Mio. über dem Planwert. Die Übererfüllung der Planvorgaben ist im Wesentlichen auf einen Sondereffekt zurückzuführen, der durch eine Anpassung der Bilanzierung der Zinsen auf notleidende Kredite bedingt ist.

In der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase ist der Bestand der Bauspardarlehen 2020 im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,6 Mio. auf EUR 28,6 Mio. leicht gestiegen. Trotz eines geringeren durchschnittlichen Zinssatzes konnte durch das Bestandswachstum im außerkollektiven Kreditgeschäft ein um EUR 1,9 Mio. höherer Zinsertrag realisiert werden (EUR 25,8 Mio.). Der Zinsertrag der Geld- und Fondsanlagen liegt insgesamt mit EUR 4,7 Mio. über Vorjahresniveau (EUR 4,5 Mio.). Der aufgrund rückläufiger Bestände geringere Zinsertrag der Festgeldanlagen konnte durch eine höhere Ausschüttung aus dem Verkauf eines Fonds deutlich überkompensiert werden. Die Durchschnittsverzinsung der Geldanlagen ist von 2,15% auf 2,57% gestiegen. Die Vorfälligkeitsentschädigungen sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,2 Mio. auf EUR 1,5 Mio. zurückgegangen. Insgesamt beläuft sich der Zinsertrag auf EUR 33,2 Mio. und liegt um EUR 1,8 Mio. über dem Vorjahreswert.

Der Zinsaufwand liegt mit EUR 10,4 Mio. um EUR 1,2 Mio. unter dem Vorjahreswert, jedoch über Plan. Die Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen wurde durch den steigenden Anteil von Tarifen mit niedriger Einlagenverzinsung weiter gesenkt (von 1,16% im Jahr 2019 auf 1,02% im Jahr 2020). Ebenso konnte der Zinsaufwand für Refinanzierungen deutlich gesenkt werden. Die Durchschnittsverzinsung für mittel- und langfristige Refinanzierungen betrug 0,41%.

3.2 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis liegt mit EUR -3,4 Mio. auf dem Vorjahresniveau und liegt unter dem Planwert von EUR -2,9 Mio.

Der Provisionsertrag ging um EUR 0,6 Mio. auf EUR 6,9 Mio. zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf

die niedrigeren Erträge aus Abschlussgebühren sowie niedrigeren Bearbeitungsgebühren im Aktivgeschäft zurückzuführen.

Der Provisionsaufwand in Höhe von EUR 10,3 Mio. € liegt durch niedrigere Provisionsaufwendungen für Vertragsabschluss und Vertragsvermittlung um EUR 0,6 Mio. unter Vorjahresniveau.

3.3 Personal- und andere Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand liegt 2020 mit EUR 13,7 Mio. um EUR 0,2 Mio. unter Vorjahresniveau und unter dem Prognosewert. Der Personalaufwand ist aufgrund der tarifbedingten Erhöhungen um EUR 0,1 Mio. auf EUR 6,7 Mio. gestiegen. Der Sachaufwand ging insbesondere aufgrund geringer Prüfungs- und Beratungskosten sowie Corona -bedingten Einsparungen der Reise- und Bewirtungskosten um EUR 0,3 Mio. auf EUR 7,0 Mio. zurück.

3.4 Betriebsergebnis vor Bewertung

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Berichtsjahr mit EUR 6,2 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 3,8 Mio. und dem Planwert. Die Planübererfüllung ist im Wesentlichen auf einen Sondereffekt im Zinsergebnis und auf Einsparungen im Verwaltungsaufwand zurückzuführen.

3.5 Bewertungsergebnis

Das Bewertungsergebnis liegt mit EUR -1,9 Mio. um EUR 1,5 Mio. unter dem Vorjahreswert und unter dem angesetzten Planwert von EUR -1,1 Mio. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie spiegeln sich insbesondere in der Bildung der Risikovorsorge wieder. Zusätzlich wurden aufgrund der Berücksichtigung nicht in den Modellen abgebildeter latenter Risiken PWB in Höhe von TEUR 950 gebildet (sog. Post Model Adjustment).

3.6 Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuerumlage beläuft sich auf EUR 4,1 Mio. und liegt um EUR 0,8 Mio. über dem Vorjahreswert und EUR 0,7 Mio. über dem Planwert.

Die LBS weist für 2020 nach Steuerumlage (EUR 1,3 Mio.) und einer Zuführung zum Fonds für allgemeine

Bankrisiken nach § 340g HGB (EUR 0,5 Mio.) einen Jahresüberschuss in Vorjahreshöhe von EUR 2,2 Mio. aus.

Die Kapitalrendite nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,17 % (Vorjahr 0,10 %).

4 Finanzlage

4.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

4.1.1 Beschränkungen nach § 4 BSpKG

Die Anlage der verfügbaren Mittel in der LBS erfolgte ausschließlich nach den Vorgaben des § 4 Abs. 3 BSpKG.

4.1.2 Strategie „buy and hold“

Bei den Geldanlagen der LBS wird grundsätzlich, soweit dies mit der Liquiditätsplanung zu vereinbaren ist, eine „buy and hold“-Strategie verfolgt. Verkäufe werden nur bei Liquiditätsbedarf, zur Verminderung von Abschreibungsrisiken und zur Optimierung der Depotstruktur, durchgeführt. Der Wertpapierspezialfonds ist dementsprechend dem Anlagevermögen zugeordnet.

4.1.3 Nichthandelsbuchinstitut

Die LBS betreibt kein Trading im Sinne des aktuellen Eingehens von Risiken, um durch Kauf und Verkauf von Wertpapieren kurzfristig Kursgewinne zu erzielen. Der Geschäftszweck ist nicht auf die Erzielung eines Handelserfolges ausgerichtet. Die Geldanlagen sind dem Anlagebuch zugeordnet.

4.2 Kapitalstruktur

4.2.1 Externe Finanzierungsquellen

Primäre Finanzierungsquelle sind die Bauspareinlagen mit einem Volumen von EUR 925,5 Mio. sowie die Geldaufnahmen bei der SaarLB über EUR 265,2 Mio. Die Fälligkeitsstruktur der Refinanzierungsmittel ist aus dem Anhang zu entnehmen.

4.2.2 Interne Finanzierungsquellen

Die wesentliche interne Finanzierungsquelle stellen die Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 49,7 Mio. dar.

4.3 Zahlungsfähigkeit

Zur Steuerung der Liquidität erstellt die LBS eine Finanz- und Liquiditätsplanung, die auf der Kollektivplanung basiert.

Die Geldanlagen sind auf den voraussichtlichen Bedarf an liquiden Mitteln abgestimmt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Nach der Finanz- und Liquiditätsplanung ist die Liquidität mittelfristig gesichert.

4.4 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen haben sich trotz des weiterhin stabilen Neugeschäfts von EUR 49,6 Mio. auf EUR 39,4 Mio. zum 31.12.2020 gesenkt.

5 Vermögenslage

5.1 Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2020 von EUR 1.272 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.288 Mio. erhöht.

5.2 Bauspareinlagen

Das Volumen an Bauspareinlagen konnte als Folge des zufriedenstellenden Neugeschäftes der letzten Jahre gegenüber dem Vorjahr weiter um EUR 33,4 Mio. auf EUR 925,5 Mio. gesteigert werden. Im Rahmen des Bestandsmanagements wurden wie in den Vorjahren Kündigungen von Bausparverträgen durchgeführt, die mit mehr als 100% der Bausparsumme bespart sind, denn bei diesen Verträgen ist eine Kreditgewährung im Sinne des Kollektivgedankens nicht mehr möglich. Darüber hinaus wurden wie 2019 Verträge gekündigt, bei denen 10 Jahre nach Erreichen der Zuteilungsvoraussetzungen kein Darlehen in Anspruch genommen worden war. Die Kündigungsauszahlungen an Bauspareinlagen liegen mit EUR 96,8 Mio. über dem Jahreswert (EUR 71,7 Mio.), da auch die 2019 erstmals gekündigten Verträge mit mindestens zehnjähriger Fortsetzungsdauer im Wesentlichen erst im Jahr 2020 ausgezahlt wurden.

5.3 Baudarlehen

Die Bestände an Bauspardarlehen sind 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+6,0% auf

EUR 28,8 Mio.). Ursächlich hierfür ist, dass verstärkt Tarife mit niedrigeren Darlehenszinsen, die näher am Markt sind, derzeit in die Zuteilung kommen. Im Bereich Vor- und Zwischenfinanzierungskredite hat sich der Bestand um etwa 1,2 % auf EUR 559,1 Mio. gesenkt. Der Bestand an sonstigen Darlehen wuchs hingegen um EUR 103,3 Mio. auf EUR 547,0 Mio. an (+23,3 %). Auf das Frankreichgeschäft entfallen EUR 569,1 Mio. bzw. 48,3 % (Vorjahr EUR 493,6 Mio.) der Baudarlehen.

5.4 Geld- und Kapitalmarktanlagen

Die Termingelder und Investitionen in Spezialfonds haben sich im Berichtsjahr weiter auf insgesamt EUR 121,3 Mio. verringert (Vorjahr EUR 194,0 Mio.). Fällige Termingelder wurden zu Gunsten des Baudarlehengeschäftes nicht mehr verlängert. Der Fondsbestand wurde als Liquiditätsvorlauf zum weiteren Ausbau des außerkollektiven Geschäfts um EUR 65,5 Mio. verringert. Der Verkauf des Fonds führte zu einem Ertrag in Höhe von EUR 2,5 Mio.

5.5 Eigenkapital

Der nach Dotierung der satzungsmäßigen Rücklagen verbleibende Bilanzgewinn (EUR 2,0 Mio.) wird thesauriert und erhöht das Eigenkapital auf EUR 51,7 Mio. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beläuft sich nach Zuführung von EUR 0,5 Mio. am Bilanzstichtag 2020 auf EUR 21,6 Mio.

Eigenmittelanforderung:

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung verwendet die LBS den Kreditrisikostandardansatz (KSA) gemäß CRR/CRD IV. Zum 31.12.2020 beträgt die Gesamtkennziffer gemäß CRR 16,39 % (Vorjahr 17,14 %). Bei den zugrunde gelegten Eigenmitteln handelt es sich nahezu ausschließlich um Kernkapital.

Demnach ist die LBS im Hinblick auf die EK-Anforderungen nach CRR/CRD IV nach unserer Auffassung gut aufgestellt.

6 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die LBS ist mit ihrem Kreditgeschäft in Deutschland und Frankreich weiterhin stabil aufgestellt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2020 gut bewältigt werden und führten auch bereinigt um den Sondereffekt im Zinsergebnis zu keiner Ergebnisverschlechterung.

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der LBS sind darauf ausgerichtet, die planmäßige Zuteilung der Bausparverträge sicherzustellen und die jederzeitige Zahlungsbereitschaft zu gewährleisten. Für die freien Bauspareinlagen kommt eine konservative Geldanlagestrategie im Sinne eines „buy and hold“ zum Einsatz. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit war sichergestellt.

Die Vermögenslage der LBS war durch die Ausweitung der Bauspareinlagen auf der Passivseite der Bilanz beeinflusst. Die gestiegenen freien Bauspareinlagen wurden zur Refinanzierung der wachsenden Bestände im außerkollektiven Kreditgeschäft genutzt. Auslaufende Geldanlagen wurden nicht verlängert. Einen Fonds hat die LBS im Geschäftsjahr veräußert. Insgesamt war eine leichte Steigerung der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wird in dem Abschnitt 8 „Unternehmenssteuerung“ ausführlich beschrieben.

7 Personal

Um den Anspruch auf hohe Beratungs- und Dienstleistungsqualität gegenüber den Kunden der LBS gerecht zu werden, hat für die LBS die qualifizierte und zielgerichtete Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl im Innen- als auch Außendienst, einen sehr großen Stellenwert. Das Weiterbildungskonzept der LBS sieht beispielsweise die Möglichkeiten der Qualifikation zum Bausparberater/-in, zum Immobilienberater/-in oder auch zum

Immobilienfachwirt/-in vor. Auch die Auszubildenden zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann der SaarLB durchlaufen die Abteilungen der LBS.

Die LBS ist als „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert.

Auch die Nachwuchsförderung hat bei der LBS einen hohen Stellenwert. Daher bildet die LBS Immobilien GmbH Immobilienkaufleute aus. Die Auszubildenden durchlaufen dabei die Dienstleistungsbereiche der Immobiliengesellschaft wie auch den Außendienst LBS Vertriebs GmbH. Im Rahmen ihrer Ausbildung werden die Auszubildenden auch in den Tätigkeitsbereichen der Immobilien Verwaltungsgesellschaft Saar mbH und der LBS Gutachter GmbH eingesetzt. Der Außendienst der LBS wird über die LBS Vertriebs GmbH wahrgenommen.

8 Unternehmenssteuerung

Die Grundlage der Planung bildet die G.u.V.-orientierte Mehrjahresplanung, die auch das Jahresbudget enthält. Das Modell trifft Aussagen zur Entwicklung des Bausparkollektivs und des außerkollektiven Geschäfts. Darüber hinaus sind die Liquiditätsplanung sowie die Erfolgskomponenten Bestandteile des Modells. Neben einem Basisszenario werden regelmäßig Risikoszenarien gerechnet. Die kurz-, mittel- und langfristigen Ergebnisse dieser Szenarien sind auch Bestandteil der Risikosteuerung.

Zur Ergebnissteuerung verwendet die LBS folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

Cost-Income-Ratio (CIR)

Diese Kennziffer gibt Aufschluss über die Effizienz des Unternehmens. Dabei wird das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwand und der Summe der Bruttoerträge der LBS dargestellt. Die Bruttoerträge sind definiert als die Summe aus dem Zinsergebnis und dem Provisionsergebnis zzgl. des sonstigen betrieblichen Ergebnisses. Für 2020 beträgt die CIR 68,7%. Diese liegt unter dem Wert des Vorjahres (78,5%) und unter

der Planvorgabe (77,7%). Die Abweichung zum Plan ist im Wesentlichen auf Einsparung im Verwaltungsaufwand sowie ein verbessertes Zinsergebnis zurückzuführen.

Return-on-Equity (ROE)

Im Rahmen der jährlichen Aktualisierung der Geschäfts- und Risikostrategie für das Jahr 2020 wurden die finanziellen Leistungsindikatoren, die die LBS zur Ergebnissteuerung verwendet, überprüft. Dabei kam die LBS zum Ergebnis, dass ROE keinen zusätzlichen Aufschluss über wesentliche finanzielle Entwicklungen der LBS im Vergleich zur Rendite auf die Gesamtrisikoposition wiedergibt. Aus diesem Grund entfällt die Berichterstattung zu dieser Kennzahl.

Rendite auf die Gesamtrisikoposition

Diese Quote entspricht der Relation aus Ergebnis vor Steuerumlage zu den risikogewichteten Aktiva. Zum 31.12.2020 beträgt sie 0,90% (Vorjahr 0,79%). In der Planung für 2020 gingen wir von einem Wert von 0,73% aus.

9 Risikobericht

9.1 Risikomanagement

9.1.1 Risikostrategie

Kernleistungen der LBS sind das Bausparen und die Finanzierung von Wohnimmobilien. Dabei besteht eine Konzentration auf das Geschäftsgebiet Saarland sowie Frankreich (insbesondere Ile-de-France und Côte d'Azur). In Einzelfällen werden Geschäfte im übrigen Bundesgebiet und im übrigen EU-Raum abgeschlossen. Die Risiken aus dem Kreditgeschäft werden aufgrund der Struktur des durch Immobilien besicherten Mengengeschäfts als gering eingeschätzt.

Aufgrund der Vorgaben aus dem Bausparkassengesetz bewegen sich die Geldanlagen ausschließlich im Investmentgrade und somit im risikoarmen Bereich.

In der Risikostrategie wird jeweils für das Folgejahr das Risikodeckungspotenzial festgelegt. Für die wesentlichen Risiken mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos (Adressenausfall-, Marktpreis- und

operationelles Risiko) werden Limite definiert, bei deren Erreichen Gegenmaßnahmen einzuleiten sind. Des Weiteren werden in der Risikostrategie segmentbezogene Limitierungen und Neugeschäftsziele festgelegt.

9.1.2 Risikomanagementprozess – Funktional

9.1.2.1 Risikoidentifikation

Die Regelungen des § 25a KWG sowie der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (im Folgenden: MaRisk) fordern eine systematische Analyse aller Risikofelder. Hierzu betrachtet die LBS sämtliche potenziellen Risiken im Rahmen der jährlichen Risikoinventur.

Darüber hinaus setzt die LBS auf Gesamtbankebene ein Frühwarnsystem zur frühzeitigen Identifikation und Steuerung möglicher Risikopotenziale ein.

9.1.2.2 Risikobewertung

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risikopotenziale sowie potenziell daraus entstehende Einzelrisiken werden dokumentiert und bewertet. In der Risikoinventur als wesentlich identifizierte Risiken werden quartalsmäßig überprüft und neu bewertet. Im Falle eines akut auftretenden Risikos sowie einer wesentlichen Verschlechterung bei bestehenden Risiken sind unverzüglich neue Risikobewertungen vorzunehmen (Ad-hoc-Meldung).

9.1.2.3 Risikolimitierung

Die in der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken sind die Basis zur Limitierung der Risiken in der Risikostrategie der LBS sowie in deren Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Die internen Limite dienen der Begrenzung sowie der frühzeitigen Identifikation von Handlungsbedarfen.

9.1.2.4 Überwachungs- und Berichtswesen

Die einzelnen Risiken werden dezentral in den Fachabteilungen überwacht und bewertet. Die Ergebnisse werden in einer EDV-Anwendung zentral zusammengefasst und dokumentiert. Diese Anwendung dient als Grundlage für die zentrale Überwachung und Steuerung der Risiken. Die Dezentralisierung des Systems fördert das Risikobewusstsein und nutzt die Kenntnisse des Fachbereichs bei der Risikobeurteilung. Durch

die zentrale Koordination wird der Prozess gesteuert und überwacht. Mit der Zusammenfassung der Ergebnisse wird das Gesamtrisikoprofil der LBS erstellt. Die Geschäftsleitung, der Vorstand der SaarLB und das Aufsichtsorgan werden regelmäßig über die Risikolage im Rahmen des standardisierten Berichtswesens informiert.

9.1.2.5 Steuerungs- und Überwachungssysteme

Durch das Risikomanagementsystem werden die Risiken identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Zum Management der Risiken setzt die LBS Steuerungsinstrumente ein, die auf die betrieblichen und bausparkassenspezifischen Risiken abgestellt sind.

9.1.2.6 Verfahren zur Risikokapitalallokation

In der Geschäfts- und Risikostrategie für 2020 hat die LBS im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsbetrachtung eine Aufteilung des Risikodeckungskapitals auf die einzelnen Risikoarten vorgenommen.

Die LBS hat ihre Risikotragfähigkeitsrechnung als Going Concern-Ansatz (Unternehmensfortführungsansatz) mit einer GuV- und bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials festgelegt. Dem Gone Concern-Ansatz (Liquidationsansatz) wird durch die Betrachtung von Stressszenarien Rechnung getragen. Der Betrachtungshorizont der Risikotragfähigkeitsrechnung beträgt in der Regel zwölf Monate und wird jeweils ab Mitte des Betrachtungsjahres vom Berichtsstichtag bis zum übernächsten Bilanzstichtag gerechnet.

In einem ersten Schritt wird hierfür das einsetzbare Risikodeckungspotenzial aus dem periodischen Risikodeckungspotenzial abzüglich des regulatorischen Mindestkapitals ermittelt. Hierbei werden Puffer für die erwarteten Verluste aus den in Säule 1 mit Eigenkapital zu unterlegenden Risikoarten Adressenausfallrisiken (abzgl. Einzelwertberichtigungen) und Operationellen Risiken berücksichtigt. Des Weiteren hält die LBS einen Puffer, der nicht explizit zur Abdeckung von Risiken verwendet wird, um ihrer geringen Risikoneigung Rechnung zu tragen.

In einem zweiten Schritt wird das einsetzbare Risikodeckungspotenzial auf die wesentlichen Risikoarten

nach MaRisk (mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos) verteilt und diese somit limitiert.

Ab dem Geschäftsjahr 2021 wird die LBS den Leitfaden „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeit und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung“ gemäß BaFin-Rundschreiben 05/2018 der deutschen Aufsicht vollständig umgesetzt und einen ökonomischen und einen normativen Steuerungskreis implementiert haben.

9.1.3 Risikomanagementprozess – Organisatorisch

Die LBS hat als Spezialkreditinstitut die MaRisk selbstständig zu erfüllen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstandes der SaarLB ist die LBS-Geschäftsleitung verantwortlich für die Risikostrategie und das Risikomanagement der LBS.

Die Risiken werden dezentral in den Fachabteilungen sowie zentral in der Abteilung Rechnungswesen und Controlling überwacht. Das Team Controlling dokumentiert die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risikofelder, fasst die Risiken zusammen, ermittelt das Gesamt-risikoprofil und berichtet der Geschäftsleitung und dem zuständigen Vorstand der SaarLB.

Die aufsichtsrechtliche Funktionstrennung ist durch die Aufteilung der Geschäftsbereiche in Markt und Vertrieb (Markt gemäß MaRisk) sowie Marktservice (Marktfolge gemäß MaRisk) gewährleistet. Markt und Vertrieb bzw. Marktservice sind hierbei unterschiedlichen Geschäftsleitern zugeordnet. Die Risikocontrolling-Funktion gemäß MaRisk wird durch die Abteilung Rechnungswesen und Controlling wahrgenommen, die dem für die Marktfolge zuständigen Geschäftsleiter zugeordnet ist. Die MaRisk-Funktion Leiter der Risikocontrolling-Funktion wird durch den Geschäftsleiter Marktfolge besetzt.

Das Risikomanagement der LBS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

9.2 Adressenausfallrisiko

9.2.1 Adressenausfallrisiko aus Kundengeschäften

9.2.1.1 Definition

Adressenausfallrisiko ist definiert als Risiko, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber der LBS nicht bzw. nur eingeschränkt / nicht termingerecht nachkommt. Ein

weiterer Aspekt des Adressenausfallrisikos bei der LBS ist die Verschlechterung der Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten.

Als Bausparkasse unterhält die LBS ein Retail-Portfolio im wohnwirtschaftlichen Bereich.

Kundenkreditportfolio der LBS		
Baudarlehen	Absolute Volumina Mio. EUR	Anteil an Bilanzsumme in %
Bauspardarlehen	29	2,2
Vor- und Zwischenfinanzierungen	556	43,1
Sonstige Darlehen	546	42,3
Gesamt	1.131	87,6

Steuerung und Limitierung

Kreditbewilligungsprozess

Die LBS vergibt überwiegend grundpfandrechtlich besicherte Kredite an Eigennutzer als Kreditnehmer. Bzgl. der Größenklassengliederung bewegt sich die LBS überwiegend im Mengengeschäft. Die Risiken aus dem Kreditbereich werden aufgrund der Struktur dieses Geschäftes als gering eingeschätzt.

Die intern festgelegte Höchstgrenze beträgt EUR 6 Mio. pro Engagement (Nettoengagement). Engagements mit einem Beleihungsauslauf von mehr als 60% des Beleihungswerts und einem Nettoengagement von mehr als TEUR 400 pro Kreditnehmereinheit werden als risikorelevantes Geschäft eingestuft. Ungeratete Engagements mit einem Nettoengagement größer TEUR 400 werden – unabhängig von ihrer Besicherung – als risikorelevantes Geschäft eingestuft. Als nicht risikorelevantes Geschäft werden die von saarländischen Sparkassen bewilligten „Finanzierungen aus einer Hand“ eingestuft.

Übersteigt ein Engagement die Höhe der individuell eingeräumten Kompetenz für eine Alleinbearbeitung, greift das 4 Augen Prinzip. Generell werden alle Bewilligungen

im Rahmen von elektronischen Stichproben geprüft.

Risikoklassifizierung

Im eigenbewilligten Geschäft setzt die LBS das LBS-Kundenscoring der S-Rating sowie das Modul International Commercial Real Estate (ICRE) der RSU Rating Service Unit, München, ein. Im Rahmen der Bewilligung bildet das Scoring-/Ratingergebnis einen wichtigen Teilaspekt. Vor einer Entscheidung wird zusätzlich eine umfassende Detailprüfung durchgeführt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie beinhaltet einen Cut-Off-Wert für Kreditneubewilligungen und Limitierungen des Kreditbestandes nach Branchen, Regionen, Größenklassen und Besicherung. Die Einhaltung dieser Parameter wird gemeinsam mit einer umfassenden Analyse des Kreditgeschäftes im vierteljährlichen Risikobericht an die Geschäftsleitung kommuniziert.

9.2.1.2 Quantifizierung des Risikos/der Risikovorsorge

Risikotragfähigkeit

Zur internen Steuerung nutzt die LBS ein Modell, das die internen Ratings (LBS-Kundenscoring und ICRE) zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und eigene Daten zur Schätzung der Verlustquoten bei Ausfall verwendet. Die Risikomessung in der Tragfähigkeitsbetrachtung quantifiziert das unerwartete Risiko aus einer Verschlechterung der oben genannten Parameter. Die Limitauslastung im Adressenausfallrisiko liegt zum 31.12.2020 mit 30,7% im nicht kritischen Bereich. Unterjährig lagen die Auslastungen zwischen 23,0% und 45,2%.

Veränderung EWB-Bestand

Der EWB-Bestand hat sich im Berichtsjahr um TEUR 1.079 auf TEUR 3.366 erhöht (Neubildung und Erhöhung TEUR 1.263, Verbrauch TEUR 169, Auflösung TEUR 184).

Ausfallquote

Die Ausfallquote (tatsächliche Ausfälle in Relation zum gesamten Kreditbestand) ist mit 0,01% im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und liegt somit weiterhin auf einem sehr geringen Niveau. Die Ausfälle der im Berichtsjahr abgewickelten Engagements waren vollständig mit EWB unterlegt.

9.2.2 Adressenausfallrisiko aus Eigengeschäft

9.2.2.1 Definition

Die LBS betreibt ausschließlich Geldmarkt- und Wertpapiergeschäfte unter Beachtung des § 4 Abs. 3 BSpKG. Dabei werden Gelder aus frei verfügbarer Liquidität in Form von Wertpapier-Spezialfonds sowie Festgeldern bei der SaarLB angelegt.

Ein mögliches Adressenausfallrisiko kann aus Bonitätsverschlechterungen bzw. Ausfällen von Emittenten oder Schuldnern der Anlagen entstehen.

In den Wertpapier-Spezialfonds der LBS sind auch Anleihen der Länder Irland, Italien, Portugal und Spanien in Höhe von nominal EUR 15,2 Mio. (Vorjahr EUR 27,9 Mio.) zum Bilanzstichtag enthalten.

Zur Vermeidung von Risiken werden regelmäßige Bestandsanalysen durchgeführt. Im Berichtsjahr waren keine Ausfälle im Eigengeschäft zu verzeichnen.

9.2.2.2 Steuerung und Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigengeschäften

Die Anlage freier Mittel erfolgt in Wertpapiere mit mindestens Investmentgrade. Diese Vorgabe gilt auch für die Anlagerichtlinien des durch die LBS gehaltenen Fonds. Für die einzelnen Emittenten werden Limite in Abstimmung mit der SaarLB festgelegt. Geldgeschäfte tätigt die LBS grundsätzlich mit der SaarLB.

Das Adressenausfallrisiko aus Eigengeschäften wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts nach MaRisk überprüft und kommuniziert.

9.2.2.3 Quantifizierung des Risikos

Zur internen Steuerung nutzt die LBS ein Modell zur Analyse der Ratingstruktur der Fonds auf der Basis externer Ratings der einzelnen in den Fonds enthaltenen Wertpapiere. Das Adressenausfallrisiko der Geldanlagen wird danach aufgrund des Mindestratings im Investmentgradebereich sowie der restriktiven Anlagevorgaben im Bausparkassengesetz als niedrig eingeschätzt. Die Möglichkeit der begrenzten Anlage in Aktien wird durch die LBS nicht genutzt.

9.3 Liquiditätsrisiken

9.3.1 Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen

9.3.1.1 Definition

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne besteht für die LBS darin, dass durch ungeplante Abflüsse von Bauspareinlagen bzw. durch unplanmäßige Abrufe von Bauspardarlehen die LBS ihren Zahlungsverpflichtungen nicht bzw. nicht rechtzeitig nachkommen kann.

Als Liquiditätsrisiko im weiteren Sinne betrachtet die LBS das Refinanzierungsrisiko. Dies besteht darin, bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Aufgrund des niedrigen Anlagegrades und der Refinanzierungsmöglichkeit über die SaarLB ist das Refinanzierungsrisiko derzeit gering und wird nicht als wesentliches Risiko gemäß MaRisk eingewertet.

9.3.1.2 Steuerung und Limitierung des Liquiditätsrisikos

Aufbauend auf einem bausparmathematischen Simulationsmodell wird zur Steuerung der Liquiditätsrisiken eine Finanzplanung mit einer integrierten Liquiditätsablaufbilanz erstellt. Die Finanzplanung wird im Wesentlichen von dem kollektiven und außerkollektiven Neugeschäft, der Zuteilungsplanung, den Marktzinssätzen sowie dem Provisions- und Verwaltungsaufwand bestimmt.

9.3.1.3 Quantifizierung des Risikos

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die LBS quantifiziert ihr Liquiditätsrisiko gemäß den Vorgaben zur Berechnung der Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR). Hierfür werden die liquiden Aktiva der LBS den Nettozahlungsmittelabflüssen der nächsten 30 Tage gegenübergestellt. Die aufsichtsrechtliche Mindestquote liegt bei 1,0 und wurde durch die LBS im Geschäftsjahr jederzeit erfüllt. Zum 31.12.2020 ergab sich für die Liquidity Coverage Ratio ein Wert von 2,50.

Liquiditätsrisiko aus unerwartetem Verhalten der Bausparer

Das Liquiditätsrisiko aus unerwartetem Verhalten der Bausparer wird von der LBS regelmäßig durch Risiko- bzw. Stressszenarien in einem bauspartechnischen

Modell berechnet und ist Bestandteil der Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Diese Berechnungen werden mindestens quartalsweise durchgeführt. Ein Liquiditätsrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit ergibt sich danach mittelfristig nicht. Zur Minimierung des Liquiditätsrisikos aus dem unerwarteten Verhalten der Bausparer ist in den ABB der Tarife der LBS ein zeitlicher Gap von drei Monaten zwischen dem Zeitpunkt der Zuteilung und dem Auszahlungszeitpunkt vorgesehen.

9.4 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken treten bei der LBS ausschließlich in Form von Zinsänderungs- und Abschreibungsrisiken auf.

9.4.1 Zinsänderungsrisiko

9.4.1.1 Definition

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass sich aus der Veränderung des Zinsniveaus negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der LBS ergeben können.

9.4.1.2 Steuerung und Limitierung des Zinsänderungsrisikos

Zinsänderungsrisiken im kollektiven Bereich ergeben sich aufgrund von Verhaltensänderungen der Bausparer. Zinsänderungsrisiken aus Inkongruenzen bei sonstigen Darlehen geht die LBS nur in geringem Umfang ein. Die LBS steuert ihr Zinsänderungsrisiko anhand einer Zinsbindungsbilanz, des aufsichtsrechtlichen Standardzinsschocks und Frühwarnindicators sowie bausparmathematischer Simulationsrechnungen.

Für das Zinsänderungsrisiko ist in der Geschäfts- und Risikostrategie gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für den aufsichtsrechtlichen Standardzinsschock ein Limit von 20 % der anrechenbaren Eigenmittel und für den Frühwarnindikator von 15 % des harten Kernkapitals hinterlegt. Des Weiteren hat die LBS einen internen Schwellenwert von 16 % bzw. 14 % definiert. Die Auslastung des Limits und des internen Schwellenwerts sind Bestandteil des regelmäßigen Risikoberichtes an die Geschäftsleitung.

9.4.1.3 Quantifizierung des Risikos

Die LBS quantifiziert das Zinsänderungsrisiko anhand der Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Betriebs- und Bewertungsergebnis und berücksichtigt die Ergebnisse in ihrer Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Die Auslastung des internen Limits zum 31.12.2020 beträgt 16,1 % (Vorjahr 24,8 %).

9.4.2 Abschreibungsrisiken

Die Fonds- und Wertpapierbestände der LBS sind dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Für die Risikobetrachtung wird unterstellt, dass aus möglichen Zinsänderungen resultierende Abschreibungsrisiken zu realisieren sind. Die Höhe des Abschreibungsrisikos wird wöchentlich aus dem nicht realisierten Kursverlust bzw. Kursgewinn abzüglich der negativen Wertveränderung bei einem vorgegebenen Zinsshift von derzeit 65 Basispunkten berechnet. Im Berichtsjahr waren die nicht realisierten Kurswertreserven zu jedem Bewertungszeitpunkt ausreichend, um die berechnete, negative Wertveränderung abzudecken. Es ergab sich somit kein Abschreibungsrisiko.

9.5 Operationelle Risiken

9.5.1 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen das Risiko einer unerwarteten Vermögensänderung, die durch menschliches Versagen, Prozess- und Kontrollschwächen, technologisches Versagen, Katastrophen oder durch externe Einflüsse hervorgerufen wird.

Die LBS verpflichtet sich zu einem effizienten Management dieser Risiken, um das Unternehmen, seine Mitarbeiter und seine Kunden sowohl vor finanziellem Verlust als auch vor Verlust des Vertrauens und des öffentlichen Ansehens zu bewahren. Dies schließt die Prävention gegen Geldwäsche, betrügerische Handlungen, Terrorismusfinanzierung sowie Untreuehandlungen einschließlich Unterschlagung, Bilanzmanipulationen und sonstige Gesetzesverstöße mit ein. Operationelle Risiken beinhalten auch die Rechtsrisiken.

Die LBS ist in das Management der operationellen Risiken der SaarLB eingebunden. In den Fachabteilungen

werden die einzelnen Risiken überwacht, bewertet und an den Operational Risk Manager der LBS gemeldet.

Im Jahr 2020 wurden innerhalb der LBS zwei Schadensfälle mit einem voraussichtlichen Schaden von TEUR 240 aus operationellen Risiken gemeldet.

9.5.1.1 Schadensfalldatenbank

Die Risikomessung erfolgt im Wesentlichen über eine Schadensfalldatenbank, in der alle Schadensfälle gesammelt und Risikokategorien zugeordnet werden. Die Schadensfalldatenbank wird vierteljährlich ausgewertet und die Auswertung der Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichts nach MaRisk zur Kenntnis gegeben.

Darüber hinaus führt die SaarLB eine jährliche OpRisk-Risikoinventur, regelmäßige Self Assessments sowie Szenarioanalysen durch, die der frühzeitigen Identifikation noch nicht schlagend gewordener, operationeller Risiken dienen.

9.5.1.2 Risikohandbuch

Das Management der operationellen Risiken der LBS orientiert sich an der „Leitlinie OpRisk-Management und -Controlling“.

Für relevante Prozesse sind schriftlich fixierte Ordnungen erstellt sowie einzelne Verfahren beschrieben, um die Gefahr von operationellen Risiken zu reduzieren.

9.5.1.3 Quantifizierung des Risikos

Der Risikowert des operationellen Risikos im Standardansatz (CRR) betrug zum 31.12.2020 EUR 2,17 Mio. (Vorjahr EUR 2,11 Mio.).

Die interne Quantifizierung erfolgt über ein Modell auf der Basis der tatsächlichen Schadensfälle der LBS. Die Limitauslastung für operationelle Risiken betrug zum 31.12.2020 8,3 %.

9.6 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikobewertungen zeigen, dass derzeit weder bestandsgefährdende noch entwicklungsbeeinträchtigende Risiken in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar sind.

Zum Stichtag 31.12.2020 wurde nach Abzug des

regulatorischen Mindestkapitals ein periodisches Risiko deckungspotenzial von EUR 17,0 Mio. ermittelt. Hier von werden nach Abzug von Puffern EUR 15,2 Mio. zur Abdeckung der Risikokapitalbedarfe im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts zur Verfügung gestellt. Dieses bereitgestellte Risikotragfähigkeits-Gesamtlimit wurde zum 31.12.2020 zu 21,5 % ausgelastet.

Die LBS gehört dem Haftungsverbund der Sparkassenfinanzgruppe an.

10 Prognosebericht

10.1 Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

10.1.1 Entwicklung des wirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfeldes

Der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts, welcher die konjunkturelle Lage und die Erwartung der deutschen Unternehmen widerspiegelt, lag im Dezember 2020 bei 92,1 Punkten. Die Erwartung für die zukünftige Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate lag trotz des harten Lockdowns auf dem Vorkrisenniveau vom Februar 2020. Der erneute Lockdown trifft zwar einige Branchen stark. Jedoch wird die deutsche Wirtschaft insgesamt als robust gesehen. In der im Dezember 2020 veröffentlichten ifo-Konjunkturprognose erwartet das ifo Institut für 2021 einen preisbereinigten BIP-Anstieg um 4,2 %.

Das zum Jahresende 2020 veröffentlichte Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) erreicht 115,3 Punkte und liegt somit über der 100-Punkte-Marke, die für ein durchschnittliches Wachstum steht. Dieses Niveau berücksichtigt einerseits die durch den harten Lockdown stärkere Belastung für die deutsche Wirtschaft. Andererseits besteht hierdurch die Hoffnung, die Pandemie schneller in den Griff zu bekommen. Das DIW rechnet für 2021 mit einem Anstieg des BIP um 3,5 %.

Trotz des erneuten Lockdowns befindet sich die Saarländische Wirtschaft auf Erholungskurs. Gemäß der IHK des

Saarlandes lag der IHK-Erwartungsindikator im Januar 2021 mit 2,3 Zählern im positiven Bereich. Der IHK des Saarlandes zu Folge ist insbesondere die Stärke der Industrie der Konjunkturmotor der saarländischen Wirtschaft. Sobald das Corona-Infektionsgeschehen abflacht, werden weitere Wachstumsimpulse durch die Nachholeffekte der vom Lockdown betroffenen Branchen erwartet.

Projektionen für das Wirtschaftswachstum in Frankreich sind abhängig von dem weiteren Pandemieverlauf, von den jeweiligen ergriffenen Maßnahmen und deren zeitlichen Umfang. In Abhängigkeit von den unterstellten Annahmen prognostiziert INSEE ein Wirtschaftswachstum zwischen 4 % und 5 %. Nach dem Rückgang der Wirtschaftsleistung durch die 2020 ergriffenen Lockdowns werden Wachstumsimpulse insbesondere von dem Erholungskurs der Industrie, einer Stabilisierung des Handels sowie der direkt von den Maßnahmen betroffenen Bereiche wie Gastronomie, Hotellerie, Freizeit und Transport zur Jahresmitte 2021 erwartet. Damit einhergehend sowie begünstigt durch den staatlichen Schutzschirm über die Wirtschaft wird gemäß Angaben der Banque de France in 2021 von einem Anstieg des privaten Haushaltsverbrauchs (4,1 %) sowie der Im- und Exporte (7,7 % bzw. 7,8 %) ausgegangen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie als auch die Aussichten auf eine Erholung sind in der EU und im Euroraum sehr unterschiedlich. Dafür verantwortlich sind die Ausbreitung des Virus, die jeweiligen ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus sowie die sektorale Zusammensetzung der Volkswirtschaften. Seit Ende Oktober 2020 wurden in mehreren Euroländern erneut strengere Maßnahmen zur Eindämmung der zweiten Welle der Corona-Pandemie eingeführt. Durch diese Maßnahmen ist von einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung auszugehen. Das ifo Institut prognostiziert für das Jahr 2021 einen Anstieg des BIP im Euroraum um 5,1 % und der Weltwirtschaft um 5,8 %.

Die Europäische Zentralbank hat aufgrund der

Corona-Pandemie den Expansionsgrad ihrer Geldpolitik erhöht. Die expansive Geldpolitik als auch die niedrigen Leitzinsen dürften im Prognosezeitraum fortgesetzt bzw. beibehalten werden.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht der LBS liegt in einem Zeitraum, in dem sich die Situation zur Corona-Pandemie nach wie vor ändern kann.

Die Corona-Pandemie hat sich weltweit mit über 100 Mio. Infizierten (Johns Hopkins Universität, Stand: 5. Februar 2021) ausgebreitet.

Zur Eindämmung der Pandemie wurden ab Anfang März 2020 auf internationaler und nationaler Ebene umfassende Maßnahmen beschlossen, die weltweit zu einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lockdown führten. Über die Sommermonate hinweg wurden diese Maßnahmen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene sukzessive bzw. schrittweise wieder gelockert. Aufgrund wieder steigender Infektionszahlen wurden seit Ende Oktober 2020 in zahlreichen Ländern erneut strengere Maßnahmen zur Eindämmung der zweiten Welle der Corona-Pandemie eingeführt. In Deutschland gab es ab Anfang November 2020 zunächst einen Teil-Lockdown („Lockdown light“). Seit Mitte Dezember 2020 wurden die Maßnahmen zu einem Voll-Lockdown verschärft. In Frankreich wurden ähnliche Maßnahmen ergriffen. Zur Überwindung der Pandemie wurden bereits mehrere Impfstoffe gegen das Coronavirus zugelassen.

Die negativen Auswirkungen auf die globale, deutsche und französische Wirtschaft sind bereits in Teilen ersichtlich, in ihrer gesamten Tragweite jedoch weiterhin schwer abzuschätzen. Je länger die Pandemie und die daraus resultierenden Lockdowns anhalten, desto stärker können sich weitere Auswirkungen zeigen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind auch im Geschäftsgebiet der LBS spürbar. Um die deutsche Wirtschaft zu unterstützen, hat die Bundesregierung milliardenschwere Corona-Hilfs- und Konjunkturpakete beschlossen. Auch die französische Regierung hat milliardenschwere

Hilfsmaßnahmen genehmigt. Auf EU-Ebene wurde mit EUR 1,8 Billionen das größte Konjunktur- und Aufbauprogramm aller Zeiten verabschiedet.

10.1.2 Neugeschäft

Das Geschäftsumfeld der Landesbausparkassen wird geprägt durch einen verschärften Wettbewerb im Baufinanzierungsbereich. Die Rahmenbedingungen auf dem Finanzmarkt gestalten sich nach wie vor schwierig. Laut FMDS-Standardteil-Report „Trends im Finanzmarkt 2010-2020“ hat sich der persönliche Besitz sowie der Haushaltsbesitz von Bausparverträgen seit 2016 auf niedrigem Niveau stabilisiert. Auch die Neigung zum Abschluss von Bausparverträgen hat sich seit fünf Jahren auf einem im langfristigen Vergleich ebenfalls eher niedrigen Niveau stabilisiert.

Die LBS hat mit ihren Produkten und der Erweiterung ihres Angebotes um die Leistungen „Rund um die Immobilie“ vielfältige Möglichkeiten der Kundenansprache und Chancen, die sie aktiv nutzt, um die Marktpotenziale optimal zu erschließen. Dabei setzt die LBS weiterhin auf die Zusammenarbeit mit saarländischen Sparkassen und den eigenen Vertrieb. Die staatliche Förderung des Wohnungsbaus und der Eigenkapitalbildung (Verlängerung von Baukindergeld bis zum 31.03.2021 sowie die beschlossene Verbesserung der Wohnungsbauprämie ab 2021) sowie positive Steuereffekte schaffen zusätzliche Impulse für ein stabiles Neugeschäft. Der Anteil der Wohn-Riester Verträge soll weiter ausgebaut werden.

Ziel der strategischen Maßnahmen für 2021 ist es, gemeinsam mit den saarländischen Sparkassen durch die Nutzung der vorhandenen Potenziale eine Verbesserung der Marktdurchdringung zu erreichen und dadurch das Bausparneugeschäft auf EUR 600 Mio. zu steigern.

Wir streben im Jahr 2021 ein Kreditneugeschäft auf dem Niveau des Vorjahres an. Die Zielerreichung ist insbesondere von der Umsetzung der Ende 2020 eingeführten Portfoliomaßnahmen abhängig. Mit diesen Maßnahmen soll eine Konzentration auf strukturelle Qualität des Kreditportfolios verstärkt werden.

Der Anteil des Frankreichgeschäfts ist mit rund 50 % am Kreditneugeschäft geplant. Wir gehen davon aus, dass die Verbraucher weiterhin ein hohes Interesse an einer energetischen Sanierung ihrer Immobilie haben und dadurch die Nachfrage nach Krediten zusätzlich erhöht wird.

Die Entwicklung des Bausparneugeschäfts und Kreditgeschäfts sind weiterhin von der Entwicklung der Corona-Pandemie sowie der wirtschaftlichen Entwicklung im Saarland und in Frankreich im Jahr 2021 abhängig.

10.1.3 Vermögenslage

Wir erwarten, dass das Kreditvolumen (Bestand) aufgrund des Neugeschäfts ausgebaut werden kann.

Der Bestand an Bauspardarlehen wird in den nächsten Jahren moderat ansteigen. Dabei wirkt sich die Vergabe von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten stabilisierend aus, die bei Zuteilung des Bausparvertrages in Bauspardarlehen übergehen.

Neben dem Aktivgeschäft im Saarland werden weiterhin in Frankreich Kredite vergeben. Dabei handelt es sich um Geschäfte mit Grenzgängern (Deutsche, die im französischen Grenzraum wohnen) sowie um Vermittlungen aus der langjährigen Kooperation mit ausgewählten Vermittlern/Tippgebern. Das Frankreichgeschäft soll hinsichtlich der Begleitung vermögender Deutscher mit Finanzierungswünschen in Frankreich weiter intensiviert werden.

Bei den außerkollektiven Krediten wird erwartet, dass sich die Bestände aufgrund eines stabilen Neugeschäfts weiter erhöhen.

Bei den Bauspareinlagen wird in Folge des Neugeschäfts sowie steigenden Spargeldeingängen mit einer leichten Bestandszunahme gerechnet.

10.1.4 Ertragslage

Das niedrige Marktzinsniveau belastet die Ertragsmöglichkeiten der Bausparkasse nach wie vor. Dem

stehen durch das gute Neugeschäft der letzten Jahre sowie den Planansätzen für 2021 Bestandssteigerungen entgegen. Die Passivseite der Bilanz ist durch fixe Zinszahlungen auf die Bauspareinlagen geprägt, während die Aktivseite mit dem Kreditgeschäft und Anlagemöglichkeiten größtenteils von den aktuellen Marktkonditionen abhängig ist. Der Zinsertrag wird trotz Bestandssteigerungen zurückgehen. Der Zinsaufwand wird durch die weiter zurückgehende Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen auch bei steigenden Beständen sinken. Bei planmäßiger Entwicklung gehen wir von einem leicht steigenden Zinsüberschuss aus.

Wir gehen von einem Provisionsergebnis auf dem Vorjahresniveau aus.

Im Verwaltungsaufwand ist mit leicht steigenden Kosten zu rechnen. Der Personalaufwand wird voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2020 liegen, ebenso der Sachaufwand.

Aufgrund der Auswirkung der Corona-Pandemie geht die LBS im Jahr 2021 aus Vorsichtgründen von einer im Vergleich zum Jahr 2020 leicht steigenden Risikovor-sorge aus.

Insgesamt gehen wir im Jahr 2021 von einem im Vergleich zum Jahr 2019 leicht steigenden Betriebsergebnis vor Steuerumlage aus.

Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2019 liegen.

Wir gehen davon aus, dass sich die Cost-Income-Ratio im Vergleich zum Jahr 2019 leicht verbessern wird. Aufgrund der durch Auswirkungen der Corona-Pandemie wird sich die Rendite auf die Gesamtrisikoposition deutlich verschlechtern. Die CET1-Quote dürfte sich leicht verringern.

10.1.5 Risikoausblick

Die Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen in der aktuellen politischen Entwicklung

sowie in der Entwicklung der Zinsen und der Inflationsrate.

Ein weiter anhaltendes Niedrigzinsniveau kann sich negativ auf den Zinsüberschuss der LBS auswirken. Darüber hinaus können unerwartete Zinsentwicklungen zu einer Veränderung des Kundenverhaltens und damit verbundenen Auswirkungen auf die kollektiven Zahlungsströme führen, was unerwartete Veränderungen des Zinsüberschusses nach sich ziehen kann.

Die LBS stellt sich zeitnah auf diese konjunkturellen und geldpolitischen Entwicklungen ein und reagiert auf Marktzinsveränderungen mit Anpassung der Tarife. Jedoch bedingt das Geschäftsmodell einer Bausparkasse, dass durch den systemimmanenten Vorsparprozess bis zur Bauspardarlehensgewährung einige Jahre vergehen. Dabei können aktuelle Marktzinsentwicklungen nur bedingt antizipiert werden.

Im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und hierbei insb. dem neuerlichen Lock-Down seit Dezember 2020 rechnet die LBS im Jahr 2021 mit erhöhten Kreditausfällen und hat die Planvorgaben für ihre Risikovorsorge 2021 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Im Anlagegeschäft geht die LBS nicht von erhöhten Risiken aus.

10.2 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der LBS

Das Geschäftsmodell der LBS, bestehend aus Bausparneugeschäft, Kreditgeschäft und Dienstleistungen rund um die Immobilie, gebündelt mit einer intensiven Vertriebspartnerschaft im Verbund, sehen wir als entscheidende Faktoren für die nachhaltige Zukunfts- und Tragfähigkeit unserer Bausparkasse.

Die Ertragslage ist auch im anhaltenden Niedrigzinsumfeld gefestigt. Der zu erwartende Gewinn wird die Eigenkapitalbasis weiter stärken. Wir gehen weiterhin von einer geordneten Vermögens- und Ertragslage aus.

Insgesamt hat die LBS in der Corona-Krise alle zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus unserer Sicht notwendigen Maßnahmen getroffen, um sowohl die Interessen und Gesundheit der Kunden als auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Wir werden die Entwicklung laufend beobachten, neu bewerten und – soweit möglich – entsprechende Handlungsalternativen umsetzen.

Saarbrücken, 19. März 2021

Landesbank Saar

Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Dr. Matthias Böcker

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2020
der LBS Landesbausparkasse Saar

Aktivseite

	2020			2019
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Bauspardarlehen		0,00		0
b) andere Forderungen		92.991.903,78	92.991.903,78	108.315
darunter:				108.315
täglich fällig	EUR	35.389.191,27		43.565
2. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		25.959.183,77		24.200
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		554.865.414,49		562.993
ac) sonstige		544.908.869,34	1.125.733.467,60	442.196
darunter:				1.029.389
durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	972.481.152,67		877.847
b) andere Forderungen			4.444.788,11	1.130.178.255,71
				3.343
				1.032.732
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
Wertpapiere			63.716.900,00	129.261
4. Beteiligungen			843,63	843,63
darunter:				1
an Kreditinstituten	EUR	0,00		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		
5. Anteile an verbundenen Unternehmen			325.000,00	325.000,00
darunter:				325
an Kreditinstituten	EUR	0,00		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		
6. Sonstige Vermögensgegenstände				
			1.013.685,51	967
Summe der Aktiva			1.288.226.588,63	1.271.601

Passivseite

	2020			2019
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		31.260.664,75		31.259
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	0,00		(0)
auf zugeteilte Verträge	EUR	0,00		(0)
b) andere Verbindlichkeiten		277.143.616,19	308.404.280,94	299.537
darunter:				330.796
täglich fällig	EUR	3.782.764,71		3.588
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft				
und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		894.222.894,38	894.222.894,38	860.865
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	8.280.577,86		6.908
auf zugeteilte Verträge	EUR	21.825.017,99		20.295
				860.865
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		5.627.478,64	5.627.478,64	2.657
				863.522
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.358.799,21	2.101
4. Rechnungsabgrenzungsposten			32.472,00	105
5. Rückstellungen				
a) andere Rückstellungen		4.160.908,16	4.160.908,16	4.435
				4.435
6. Fonds zur baupartechnischen				
Absicherung			21.000,00	21
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			21.602.000,00	21.059
8. Eigenkapital				
a) Gewinnrücklagen				
aa) satzungsmäßige Rücklagen		45.374.415,73	45.374.415,73	45.151
				45.151
ab) andere Gewinnrücklagen		4.410.000,00	4.410.000,00	3.308
				3.308
b) Bilanzgewinn			2.012.339,57	1.103
				49.562
Summe der Passiva			1.288.226.588,63	1.271.601
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			39.359.316,71	49.571

Gewinn- und Verlustrechnung

der LBS Landesbausparkasse Saar
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020				2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen	858.071,55				953
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	13.752.211,87				14.680
ac) sonstigen Baudarlehen	10.291.781,35				8.820
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.651.160,88	30.553.225,65			4.813
					29.266
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		0,00	30.553.225,65		0
					29.266
2. Zinsaufwendungen					
a) für Bauspareinlagen		9.248.642,65			9.939
b) andere Zinsaufwendungen		1.130.411,20	10.379.053,85	20.174.171,80	1.681
					11.620
					17.646
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.464.000,00		1.999
b) Beteiligungen			0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	2.464.000,00	0
					1.999
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				143.522,56	66
5. Provisionserträge					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		4.832.530,41			5.437
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		0,00			0
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		0,00			0
d) andere Provisionserträge		2.057.021,00	6.889.551,41		2.053
					7.490
6. Provisionsaufwendungen					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		8.281.598,96			8.851
b) andere Provisionsaufwendungen		1.975.146,34	10.256.745,30	-3.367.193,89	2.005
					10.856
					-3.366
7. Sonstige betriebliche Erträge				563.217,27	1.366
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.261.426,30			5.210
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:		1.411.844,74	6.673.271,04		1.331
für Altersversorgung	EUR 0,00				6.541
für Altersversorgung					(355)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			7.008.219,62	13.681.490,66	7.304
					13.845
Übertrag:				6.296.227,08	3.866

	2020				2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:				6.296.227,08	3.866
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.380.069,19	1.305
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				1.942.564,61	467
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	0
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				19.377,85	1
14. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				543.000,00	870
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.449.971,13	1.225
17. Außerordentliche Erträge			0,00		0
18. Außerordentliche Aufwendungen			214.038,27		0
19. Außerordentliches Ergebnis				-214.038,27	0
20. Jahresüberschuss				2.235.932,86	1.225
21. Nicht verwendeter Gewinn aus dem Vorjahr				0,00	0
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in satzungsmäßige Rücklagen				-223.593,29	-123
23. Bilanzgewinn				2.012.339,57	1.102

ANHANG DER LBS LANDESPAUSPARKASSE SAAR

Allgemeine Angaben

Die LBS Landesbausparkasse Saar (LBS) ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Landesbank Saar (SaarLB). Die SaarLB ist eine deutsch-französische Regionalbank.

Der Jahresabschluss der LBS, der im Abschluss der SaarLB mit einbezogen ist, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt. Die LBS ist aufgrund von § 18 Abs. 2 Bausparkassengesetz verpflichtet, einen eigenen Abschluss aufzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Ansatz von Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträgen wird nach den Vorschriften der §§ 246 ff. HGB, die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten entsprechend §§ 252 ff. HGB vorgenommen, soweit nicht in §§ 340a ff. HGB Sonderregelungen für Kreditinstitute bestehen.

Die Forderungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennwert und dem Auszahlungsbetrag werden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und entsprechend über die Laufzeit bzw. Festzinsbindung aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden die Zinsen gekündigter Darlehen bis zum Zeitpunkt der Uneinbringlichkeit (Notwendigkeit der EWB-Bildung) GuV-wirksam vereinnahmt. Im Jahr 2020 wurde für bislang zinslos gestellte Kredite ohne EWB-Bedarf eine Korrektur vorgenommen.

Für akute Ausfallrisiken wurden bei den Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Einzelwertberichtigung wird als Differenz der Forderung zu dem gutachterlichen Wert der Immobiliensicherheiten bestimmt.

Für die latent ausfallgefährdeten Forderungen wurden im Geschäftsjahr Pauschalwertberichtigungen

auf Basis erwarteter Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteter Verluste gebildet, wobei die Ausfallwahrscheinlichkeiten einem Stressszenario aufgrund der Corona Pandemie unterzogen wurden.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vom Bestand der Forderungen an Kunden abgesetzt.

Die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die insgesamt dem Anlagevermögen zugeordnet sind, erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen gemäß § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Abs. 2 S. 4 HGB veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (veröffentlicht durch die Deutsche Bundesbank) abgezinst.

Zur Berechnung einer möglichen Drohverlustrückstellung bei der verlustfreien Bewertung der zinstragenden Geschäfte des Bankbuches wird der barwertige Ansatz verwendet.

Die Rückstellungen für Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens, einer Fluktuationsrate von 2,5 % und eines Rechnungszinses von 1,61 % gebildet. Dabei wurde der Rechnungszins für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) zugrunde gelegt.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit einem Rechnungszins von 0,44 % und unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,5 % berechnet. Die Abzinsung der Verpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr.

Basis für die Rechnungszinssätze bildeten die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden mit Ausnahme der Bauspar-einlagen erfolgt im Folgenden nach Restlaufzeiten.

Die Übersichten über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und Bausparsummen sowie die Bewegung der Zuteilungsmasse sind gesondert dargestellt.

Aktiva Pos. 1	Forderungen an Kreditinstitute					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Forderungen	39.389	22.000	30.000	-	1.603	92.992
darunter: Forderungen an SaarLB in Höhe von 92.992 TEUR (Vorjahr: 108.315 TEUR). Die Forderungen sind unverbrief.						

Aktiva Pos. 2	Forderungen an Kunden					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
Pos. 2a	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
Bauspardarlehen	1.809	3.973	14.956	5.221	-	25.959
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	19.121	23.815	185.804	326.125	-	554.865
sonstige Baudarlehen	16.260	12.293	63.013	453.343	-	544.909
Pos. 2b						
andere Forderungen	3.305	369	771	-	-	4.445
Hierin sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Bei der Ermittlung der Restlaufzeit von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten wird von dem Zeitpunkt bis zur voraussichtlichen Zuteilung ausgegangen. Die Zins- und Tilgungsrückstände betragen 7.387 TEUR .						

Aktiva Pos. 3	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
(in TEUR)				
In diesem Posten sind enthalten:				
nicht börsenfähige Anteile an Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen				63.717
Rentenfonds	Buchwert	Marktwert	Differenz Marktwert-Buchwert	Ausschüttungen
SBLB	-	-	-	2.464
SBLB 2	63.717	68.266	4.549	-
Die tägliche Rückgabemöglichkeit der Fondsanteile ist nicht beschränkt. In die Fonds werden freie Kollektivmittel mit dem Ziel der Wertsteigerung investiert.				

Aktiva Pos. 5	Anteile an verbundenen Unternehmen		
(in TEUR)	Anteil gemäß § 285 Nr. 11 HGB	Eigenkapital	Jahresergebnis
LBS Immobilien GmbH, Saarbrücken	100%	300	38
LBS Vertriebs GmbH, Saarbrücken	100%	25	106

Die Angaben sind vor Ergebnisabführung. Es besteht mit beiden Gesellschaften ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Anlagespiegel									
	hist. AK 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	hist. AK 31.12.2020	Kum. Abschr. 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Kum. Abschr. 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020
(in TEUR)									
Beteiligungen	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Anteile an verb. Unternehmen	325	-	-	325	-	-	-	-	325
Aktien und andere nicht festv. WP	129.261	-	65.544	63.717	-	-	-	-	63.717
Summen	129.587	-	65.544	64.043	-	-	-	-	64.043

Aktiva Pos. 6	Sonstige Vermögensgegenstände
(in TEUR)	1.014
In diesem Posten sind enthalten:	
Forderungen an die LBS Immobilien GmbH aus der Gewinnabführung	38
Forderungen an die LBS Vertriebs GmbH aus der Gewinnabführung	106
Sicherheitenkonto aus der Einlagensicherung bei der Deutschen Bundesbank	840

Passiva Pos. 1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Verbindlichkeiten	18.783	75.000	175.000	8.206	155	277.144
Bauspareinlagen						31.261
darunter: Verbindlichkeiten an die SaarLB in Höhe von 266.468 TEUR . (Vorjahr: 291.515 TEUR)						
davon zur Refinanzierung der außerkollektiven Baudarlehen eingesetzt: 265.155 TEUR , von denen 90.155 TEUR im folgenden Jahr fällig sind.						

Passiva Pos. 2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Verbindlichkeiten	5.627	-	-	-	-	5.627
Bauspareinlagen						894.223
Davon Bonusverpflichtungen						25.590

Passiva Pos. 3	Sonstige Verbindlichkeiten
(in TEUR)	2.359
In diesem Posten sind enthalten:	
Vermittlungsprovisionen	1.269
Kapitalertragsteuern inkl. Kirchensteuer	780

Passiva Pos. 4	Rechnungsabgrenzungsposten
(in TEUR)	
Bei der Auszahlung von Darlehen belastete Unterschiedsbeträge wurden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.	
Unterschiedsbeträge (Vorjahr: 105 TEUR)	32

Passiva Pos. 5	Rückstellungen
(in TEUR)	
In den anderen Rückstellungen sind enthalten:	
Rückstellungen für Personalaufwendungen	1.254
sonstige Rückstellungen	2.910

Passiva unter dem Strich	Andere Verpflichtungen
(in TEUR)	
Die unwiderruflichen Kreditzusagen für noch nicht ausgezahlte, bereitgestellte Baudarlehen aus Zuteilung betragen 210 TEUR, aus Vor- und Zwischenfinanzierung 15.027 TEUR und aus sonstigen Baudarlehen 24.123 TEUR. Die unwiderruflichen Kreditzusagen haben in der Regel eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Aufgrund der im Rahmen der Kreditbewilligung durchgeführten Bonitätsanalyse ergeben sich keine Hinweise auf finanzielle Risiken.	39.359

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

GuV Pos. 1		Zinserträge
(in TEUR)		29.591
In diesem Posten sind enthalten		
Periodenfremde Zinserträge		530
Zinserträge aus Nachaktivierung zinslos gestellter Forderungen		962

GuV Pos. 7		Sonstige betriebliche Erträge
(in TEUR)		563
In diesem Posten sind enthalten		
Auflösung von anderen Rückstellungen (periodenfremde Erträge)		249

GuV Pos. 9		Sonstige betriebliche Aufwendungen
(in TEUR)		1.380
In diesem Posten sind enthalten		
Steuerumlagen Steuerschuldner ist die SaarLB. Die anteilige Steuer der Landesbausparkasse wird von der SaarLB im Umlageverfahren belastet.		1.313

GuV Pos. 18		Außerordentliche Aufwendungen
(in TEUR)		214
In diesem Posten sind enthalten		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dolosen Handlungen.		

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt			
		31.12.2020	31.12.2019
Beschäftigte insgesamt		87	88
davon:	männlich	35	35
	weiblich	52	53

Organe

(in TEUR)

Angaben zu den Organen der LBS Landesbausparkasse Saar sind in der Anlage enthalten. Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Verwaltungsrates sind im Geschäftsbericht der SaarLB dargestellt. Die Bezüge des Vorstandes werden von der SaarLB getragen.

Kredite an:	
Mitglieder des Verwaltungsrates	493
Mitglieder des Vorstandes	11
Gesamtbetrag	504

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB sind in der entsprechenden Anhangsangabe der SaarLB enthalten.

Gewinnverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen	2.012
---	-------

Mandate von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien

Während des Berichtsjahres bestanden folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien
von großen Kapitalgesellschaften (einschließlich aller Kreditinstitute, unabhängig von deren Rechtsform):
Frank Eloy
Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken
mediserv Bank GmbH, Saarbrücken

Vertrauensfrau/-mann nach §12 des Gesetzes über Bausparkassen

Iris Jung

Saarbrücken, 19. März 2021

Landesbank Saar

Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Dr. Matthias Böcker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LBS Landesbausparkasse Saar für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Bausparkassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der LBS Landesbausparkasse Saar zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der LBS Landesbausparkasse Saar unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden aus Baudarlehen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Bestand der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 1.125.733. Der überwiegende Teil der darauf entfallenden Risikovorsorge betrifft Einzelwertberichtigungen.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden aus Baudarlehen ist ermessensbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten. Unter den Rahmenbedingungen der Coronavirus-Pandemie können sich erhöhte Prognose- und Schätzunsicherheiten ergeben.

Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass angemessene Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf festgelegt werden und eine Identifizierung dieser Engagements prozessual sichergestellt ist. Darüber hinaus war es für unsere Prüfung von Bedeutung, dass bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigung sachgerechte Annahmen über die Höhe der noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder über die Höhe der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten getroffen werden. Fehlerhafte Annahmen über die Höhe der erwarteten Zahlungsströme und/oder der Verwertung gestellter Kreditsicherheiten würden dazu führen, dass den Adressenausfallrisiken nicht in angemessener Höhe Rechnung getragen wird und die Forderungen somit unzutreffend bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen, die damit verbundenen

Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen verschafft. Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen haben wir Einsicht in die relevanten Organisationsrichtlinien genommen sowie Befragungen durchgeführt. Darüber hinaus haben wir uns von der Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die LBS zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sowie zur Einhaltung der Systematik zur Ermittlung der Einzelwertberichtigung eingerichtet hat, überzeugt. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der relevanten IT-Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Anschließend haben wir anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements die Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen untersucht. Dabei haben wir zunächst untersucht, ob bei den ausgewählten Engagements Kriterien vorliegen, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf hindeuten. Bei Vorliegen solcher Kriterien haben wir uns davon überzeugt, dass diese ordnungsgemäß berücksichtigt wurden. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten daraufhin überprüft und gewürdigt, ob die in der Vergangenheit verwendeten Annahmen zum Bilanzstichtag noch zutreffend waren. Soweit bei der Kreditbewertung auf Sicherheiten abzustellen war, haben wir deren rechtlichen Bestand und Werthaltigkeit geprüft. In diesem Zusammenhang haben wir, soweit dies auf den Sachverhalt zutrifft und zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Bedeutung war, die von der LBS herangezogenen Wertgutachten externer Gutachter genutzt und anhand öffentlich verfügbarer Informationen beurteilt, ob deren Annahmen in sachgerechter Weise aus geeigneten internen und externen Quellen abgeleitet wurden. Abschließend

haben wir nachvollzogen, ob die erforderliche Einzelwertberichtigung rechnerisch richtig ermittelt wurde.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sowie die Annahmen über die Höhe der noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder über die Höhe der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Finanzbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Bausparkassen geltenden handelsrechtlichen

Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der LBS Landesbausparkasse Saar zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der LBS

Landesbausparkasse Saar zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass ein ein Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der LBS Landesbausparkasse Saar abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der LBS Landesbausparkasse Saar zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die LBS Landesbausparkasse Saar ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die

relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. September 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. November 2020 vom Verwaltungsrat der SaarLB beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der LBS Landesbausparkasse Saar tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benedikt Sturm.

Saarbrücken, den 19. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eisele	Sturm
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Vorstand

der Landesbank Saar

Dr. Thomas Bretzger

Vorsitzender des Vorstandes

Gunar Feth

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstandes

Frank Eloy

Mitglied des Vorstandes

Dr. Matthias Böcker

Mitglied des Vorstandes

Geschäftslei- tung

der Landesbausparkasse Saar

Michael Wegner

Sprecher der Geschäftsleitung
(bis 30.06.2020)

Gunar Feth

Zuständiger Ressort-Vorstand der SaarLB

Sascha Matheis

Generalbevollmächtigter
(ab 01.06.2020)

Jörg Melde

Mitglied der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Übersicht 2020

Jan-Christian Dreesen

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
FC Bayern München AG
Vorsitzender

Jürgen Barke

Staatssekretär
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie
und Verkehr, Saarland

Stefan Crohn

Ministerium der Finanzen des Landes
Rheinland-Pfalz

Frank Humburg

Bankangestellter
Landesbank Saar
(ab 01.11.2020)

Thomas Roß

Bankangestellter
Landesbank Saar
(bis 31.10.2020)

Jan Schneider

Bankangestellter
Landesbank Saar
(ab 01.06.2020)

Peter Strobel

Minister
Ministerium für Finanzen und Europa,
Saarland

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin
Sparkassenverband Saar
Stellvertretende Vorsitzende

Sarah Bennoit

Bankangestellte
Landesbank Saar

Thomas Klein

Bankangestellter
Landesbank Saar
(bis 31.05.2020)

Fred Metzken

Geschäftsführer
SHS Struktur-Holding-Stahl Beteiligungs-
gesellschaft mbH

Daniela Schlegel-Friedrich

Landrätin
Landkreis Merzig-Wadern

Ralph Singer

Bankangestellter
Landesbank Saar

Prof. Dr. Wolfgang Wegener

Co-Chief Executive Officer
Becker Mining Systems AG

Beauftragter der Aufsichtsbehörde:

Dominik Becker

Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Energie und Verkehr,
Saarland

Tarif 1 bis 5

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	262	6.387	37	1.202	299	7.589
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:	0					
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	4	337	-	-	4	337
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	5	348	5	348
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	4	337	5	348	9	685
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	5	348	-	-	5	348
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	24	552	6	189	30	741
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	3	54	3	54
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	4	337	4	337
8. Sonstige	0	1	0	0	0	1
Insgesamt:	29	901	13	580	42	1.481
D. Reiner Zugang/Abgang	-25	-564	-8	-232	-33	-796
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	237	5.823	29	970	266	6.793

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	215	6.926	60	2.131	275	9.057
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	4	43	0	0	4	43
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	5	115	-	-	5	115
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	7	150	7	150
6. Sonstige	0	0	0	1	0	1
Insgesamt:	9	158	7	151	16	309
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	7	150	-	-	7	150
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	38	1.034	9	276	47	1.310
4. Übertragung	4	43	0	0	4	43
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	14	404	14	404
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	5	115	5	115
8. Sonstige	0	1	0	0	0	1
Insgesamt:	49	1.228	28	795	77	2.023
D. Reiner Zugang/Abgang	-40	-1.070	-21	-644	-61	-1.714
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	175	5.856	39	1.487	214	7.343

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.088	21.395	231	4.872	1.319	26.267
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	10	178	0	0	10	178
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	22	529	-	-	22	529
4. Teilung	1	-	0	-	1	-
5. Zuteilung	-	-	39	1.055	39	1.055
6. Sonstige	0	1	1	17	1	18
Insgesamt:	33	708	40	1.072	73	1.780
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	39	1.055	-	-	39	1.055
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	204	3.822	24	414	228	4.236
4. Übertragung	10	178	0	0	10	178
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	54	911	54	911
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	22	529	22	529
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	253	5.055	100	1.854	353	6.909
D. Reiner Zugang/Abgang	-220	-4.347	-60	-782	-280	-5.129
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	868	17.048	171	4.090	1.039	21.138

Classic 99

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	783	18.619	401	13.031	1.184	31.650
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	1	32	1	32
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	11	312	-	-	11	312
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	19	464	19	464
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	11	312	20	496	31	808
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	19	464	-	-	19	464
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	160	2.930	9	280	169	3.210
4. Übertragung	0	0	1	32	1	32
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	130	4.001	130	4.001
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	11	312	11	312
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	179	3.394	151	4.625	330	8.019
D. Reiner Zugang/Abgang	-168	-3.082	-131	-4.129	-299	-7.211
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	615	15.537	270	8.902	885	24.439

Vario 99

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.755	55.052	244	3.460	3.999	58.512
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	34	434	1	8	35	442
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	62	969	-	-	62	969
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	98	1.442	98	1.442
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	96	1.403	99	1.450	195	2.853
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	98	1.442	-	-	98	1.442
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	542	7.458	46	656	588	8.114
4. Übertragung	34	434	1	8	35	442
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	37	469	37	469
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	62	969	62	969
8. Sonstige	0	0	0	1	0	1
Insgesamt:	674	9.334	146	2.103	820	11.437
D. Reiner Zugang/Abgang	-578	-7.931	-47	-653	-625	-8.584
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.177	47.121	197	2.807	3.374	49.928

Classic 04

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.274	61.523	636	20.860	2.910	82.383
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	21	524	0	0	21	524
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	58	1.700	-	-	58	1.700
4. Teilung	3	-	0	-	3	-
5. Zuteilung	-	-	84	2.647	84	2.647
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	82	2.224	84	2.647	166	4.871
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	84	2.647	-	-	84	2.647
2. Herabsetzung	-	42	-	173	-	215
3. Auflösung	205	5.726	31	1.109	236	6.835
4. Übertragung	21	524	0	0	21	524
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	149	4.148	149	4.148
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	58	1.700	58	1.700
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	310	8.939	238	7.130	548	16.069
D. Reiner Zugang/Abgang	-228	-6.715	-154	-4.483	-382	-11.198
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.046	54.808	482	16.377	2.528	71.185

Vario 04

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	4.483	67.721	173	2.519	4.656	70.240
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	2	70	-	-	2	70
2. Übertragung	50	965	1	10	51	975
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	90	1.407	-	-	90	1.407
4. Teilung	4	-	0	-	4	-
5. Zuteilung	-	-	121	1.987	121	1.987
6. Sonstige	0	1	0	0	0	1
Insgesamt:	146	2.443	122	1.997	268	4.440
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	121	1.987	-	-	121	1.987
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	554	9.139	30	517	584	9.656
4. Übertragung	50	965	1	10	51	975
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	35	365	35	365
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	90	1.407	90	1.407
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	725	12.091	156	2.299	881	14.390
D. Reiner Zugang/Abgang	-579	-9.648	-34	-302	-613	-9.950
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.904	58.073	139	2.217	4.043	60.290

Classic 06

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	17.150	437.975	1.346	44.112	18.496	482.087
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	17	971	-	-	17	971
2. Übertragung	174	3.010	2	30	176	3.040
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	1.011	19.057	-	-	1.011	19.057
4. Teilung	8	-	0	-	8	-
5. Zuteilung	-	-	1.548	43.927	1.548	43.927
6. Sonstige	6	130	3	160	9	290
Insgesamt:	1.216	23.168	1.553	44.117	2.769	67.285
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	1.548	43.927	-	-	1.548	43.927
2. Herabsetzung	-	1.049	-	0	-	1.049
3. Auflösung	1.773	51.296	441	17.177	2.214	68.473
4. Übertragung	174	3.010	2	30	176	3.040
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	257	8.421	257	8.421
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	1.011	19.057	1.011	19.057
8. Sonstige	7	230	0	0	7	230
Insgesamt:	3.502	99.512	1.711	44.685	5.213	144.197
D. Reiner Zugang/Abgang	-2.286	-76.344	-158	-568	-2.444	-76.912
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	14.864	361.631	1.188	43.544	16.052	405.175

R Classic 06

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	760	26.642	37	1.269	797	27.911
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	39	1.156	-	-	39	1.156
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	63	2.051	63	2.051
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	39	1.156	63	2.051	102	3.207
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	63	2.051	-	-	63	2.051
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	71	2.335	11	504	82	2.839
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	2	70	2	70
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	39	1.156	39	1.156
8. Sonstige	3	186	0	0	3	186
Insgesamt:	137	4.572	52	1.730	189	6.302
D. Reiner Zugang/Abgang	-98	-3.416	11	321	-87	-3.095
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	662	23.226	48	1.590	710	24.816

Classic 09

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	7.512	275.522	713	22.254	8.225	297.776
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	50	3.078	-	-	50	3.078
2. Übertragung	65	1.796	0	0	65	1.796
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	541	13.010	-	-	541	13.010
4. Teilung	10	-	1	-	11	-
5. Zuteilung	-	-	974	27.508	974	27.508
6. Sonstige	0	26	5	162	5	188
Insgesamt:	666	17.910	980	27.670	1.646	45.580
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	974	27.508	-	-	974	27.508
2. Herabsetzung	-	3.133	-	0	-	3.133
3. Auflösung	926	36.552	203	7.550	1.129	44.102
4. Übertragung	65	1.796	0	0	65	1.796
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	120	3.445	120	3.445
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	541	13.010	541	13.010
8. Sonstige	1	15	0	0	1	15
Insgesamt:	1.966	69.004	864	24.005	2.830	93.009
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.300	-51.094	116	3.665	-1.184	-47.429
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.212	224.428	829	25.919	7.041	250.347

R Classic 09

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.457	51.825	47	1.171	1.504	52.996
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	1	40	-	-	1	40
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	79	2.222	-	-	79	2.222
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	139	4.188	139	4.188
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	80	2.262	139	4.188	219	6.450
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	139	4.188	-	-	139	4.188
2. Herabsetzung	-	21	-	0	-	21
3. Auflösung	114	3.726	37	1.075	151	4.801
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	3	112	3	112
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	79	2.222	79	2.222
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	253	7.935	119	3.409	372	11.344
D. Reiner Zugang/Abgang	-173	-5.673	20	779	-153	-4.894
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.284	46.152	67	1.950	1.351	48.102

Classic 13

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	18.805	979.271	572	23.112	19.377	1.002.383
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	22	631	-	-	22	631
2. Übertragung	99	3.099	1	32	100	3.131
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	473	12.019	-	-	473	12.019
4. Teilung	6	-	0	-	6	-
5. Zuteilung	-	-	1.041	36.629	1.041	36.629
6. Sonstige	2	99	1	17	3	116
Insgesamt:	602	15.848	1.043	36.678	1.645	52.526
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	1.041	36.629	-	-	1.041	36.629
2. Herabsetzung	-	722	-	0	-	722
3. Auflösung	1.539	74.762	228	11.770	1.767	86.532
4. Übertragung	99	3.099	1	32	100	3.131
5. Zusammenlegung	1	-	0	-	1	-
6. Vertragsablauf	-	-	114	3.310	114	3.310
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	473	12.019	473	12.019
8. Sonstige	9	640	0	0	9	640
Insgesamt:	2.689	115.852	816	27.131	3.505	142.983
D. Reiner Zugang/Abgang	-2.087	-100.004	227	9.547	-1.860	-90.457
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	16.718	879.267	799	32.659	17.517	911.926

R Classic 13

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.249	167.390	12	358	3.261	167.748
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	5	378	-	-	5	378
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	30	835	-	-	30	835
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	50	1.582	50	1.582
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	35	1.213	50	1.582	85	2.795
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	50	1.582	-	-	50	1.582
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	185	9.496	12	451	197	9.947
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	1	50	1	50
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	30	835	30	835
8. Sonstige	8	488	0	0	8	488
Insgesamt:	243	11.566	43	1.336	286	12.902
D. Reiner Zugang/Abgang	-208	-10.353	7	246	-201	-10.107
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.041	157.037	19	604	3.060	157.641

Classic 15

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	22.080	1.369.229	44	1.406	22.124	1.370.635
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	111	7.845	-	-	111	7.845
2. Übertragung	98	4.015	0	0	98	4.015
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	64	13.879	-	-	64	13.879
4. Teilung	5	-	0	-	5	-
5. Zuteilung	-	-	182	18.922	182	18.922
6. Sonstige	5	401	0	-2	5	399
Insgesamt:	283	26.140	182	18.920	465	45.060
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	182	18.922	-	-	182	18.922
2. Herabsetzung	-	744	-	0	-	744
3. Auflösung	1.556	77.070	35	1.807	1.591	78.877
4. Übertragung	98	4.015	0	0	98	4.015
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	8	187	8	187
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	64	13.879	64	13.879
8. Sonstige	52	4.709	0	-1	52	4.708
Insgesamt:	1.888	105.460	107	15.872	1.995	121.332
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.605	-79.320	75	3.048	-1.530	-76.272
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	20.475	1.289.909	119	4.454	20.594	1.294.363

R Classic 15

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.238	178.845	0	0	3.238	178.845
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	41	2.663	-	-	41	2.663
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	7	221	-	-	7	221
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	8	236	8	236
6. Sonstige	3	213	0	0	3	213
Insgesamt:	51	3.097	8	236	59	3.333
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	8	236	-	-	8	236
2. Herabsetzung	-	35	-	0	-	35
3. Auflösung	157	8.628	0	0	157	8.628
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	7	221	7	221
8. Sonstige	34	2.301	0	0	34	2.301
Insgesamt:	199	11.200	7	221	206	11.421
D. Reiner Zugang/Abgang	-148	-8.103	1	15	-147	-8.088
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.090	170.742	1	15	3.091	170.757

Classic 18

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	8.811	559.956	1	20	8.812	559.976
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	6.641	433.905	-	-	6.641	433.905
2. Übertragung	46	3.387	0	0	46	3.387
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	4	205	-	-	4	205
4. Teilung	2	-	0	-	2	-
5. Zuteilung	-	-	7	687	7	687
6. Sonstige	60	5.286	0	0	60	5.286
Insgesamt:	6.753	442.783	7	687	6.760	443.470
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	7	687	-	-	7	687
2. Herabsetzung	-	2.198	-	0	-	2.198
3. Auflösung	509	21.114	2	464	511	21.578
4. Übertragung	46	3.387	0	0	46	3.387
5. Zusammenlegung	59	-	0	-	59	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	4	205	4	205
8. Sonstige	2	300	0	0	2	300
Insgesamt:	623	27.686	6	669	629	28.355
D. Reiner Zugang/Abgang	6.130	415.097	1	18	6.131	415.115
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	14.941	975.053	2	38	14.943	975.091

R Classic 18

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.002	60.962	0	0	1.002	60.962
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	917	56.478	-	-	917	56.478
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	2	82	-	-	2	82
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	3	134	3	134
6. Sonstige	41	2.717	0	0	41	2.717
Insgesamt:	960	59.277	3	134	963	59.411
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	3	134	-	-	3	134
2. Herabsetzung	-	115	-	0	-	115
3. Auflösung	70	4.336	0	0	70	4.336
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	18	-	0	-	18	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	2	82	2	82
8. Sonstige	1	67	0	0	1	67
Insgesamt:	92	4.652	2	82	94	4.734
D. Reiner Zugang/Abgang	868	54.625	1	52	869	54.677
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.870	115.587	1	52	1.871	115.639

Gesamtbestand

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	96.924	4.345.240	4.554	141.777	101.478	4.487.017
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	7.807	506.059	-	-	7.807	506.059
2. Übertragung	601	17.451	6	112	607	17.563
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	2.502	68.055	-	-	2.502	68.055
4. Teilung	39	-	1	-	40	-
5. Zuteilung	-	-	4.388	143.957	4.388	143.957
6. Sonstige	117	8.874	10	355	127	9.229
Insgesamt:	11.066	600.439	4.405	144.424	15.471	744.863
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	4.388	143.957	-	-	4.388	143.957
2. Herabsetzung	-	8.059	-	173	-	8.232
3. Auflösung	8.627	319.976	1.124	44.239	9.751	364.215
4. Übertragung	601	17.451	6	112	607	17.563
5. Zusammenlegung	78	-	0	-	78	-
6. Vertragsablauf	-	-	927	25.947	927	25.947
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	2.502	68.055	2.502	68.055
8. Sonstige	117	8.938	0	0	117	8.938
Insgesamt:	13.811	498.381	4.559	138.526	18.370	636.907
D. Reiner Zugang/Abgang	-2.745	102.058	-154	5.898	-2.899	107.956
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	94.179	4.447.298	4.400	147.675	98.579	4.594.973
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2020	1.711	102.222				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	3.169	248.367				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes						
bis EUR 10.000	23.176	227.664				
über EUR 10.000 bis EUR 25.000	28.716	561.995				
über EUR 25.000 bis EUR 150.000	37.945	2.350.958				
über EUR 150.000 bis EUR 500.000	4.060	919.592				
über EUR 500.000	282	387.090				
Insgesamt:	94.179	4.447.298				
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:					EUR	46.612

Bewegung der Zuteilungsmasse 2020

A. Zuführungen	TEUR
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	867.945
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	159.770
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	12.474
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	9.252
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0
	Summe: 1.049.441
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	38.963
b) Baudarlehen	14.098
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	96.834
3. sonstige	
a) Gebühren und sonstige Abgänge	0
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	899.546
	Summe: 1.049.441

Anmerkungen:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer

35.635

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen

9.241

Bericht des Verwaltungsrates

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand hat den Verwaltungsrat auch im Jahr 2020 regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Bank und der Landesbausparkasse informiert. Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 waren die potentiellen Auswirkungen ein zusätzliches wichtiges Thema in allen Verwaltungsratssitzungen und im Risikoausschuss. Die Geschäftspolitik der Landesbank Saar und grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung wurden zwischen Verwaltungsrat und Vorstand intensiv erörtert. Der Verwaltungsrat war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat – soweit erforderlich – seine Zustimmung erteilt.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Verwaltungsrates in regelmäßigem und intensivem Austausch mit dem Vorstand der SaarLB.

Im Berichtsjahr fand sich der Verwaltungsrat zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen hat regelmäßig auch die Sparkassenaufsicht teilgenommen.

In den drei ordentlichen Sitzungen seit April 2020 hat sich der Verwaltungsrat mit den jeweils aktualisierten Analysen und Maßnahmen der Bank zur Corona-Pandemie befasst. Es wurden hierbei in allen Sitzungen sowohl die generelle Entwicklung der Pandemie wie auch spezifische aktuelle und zukünftige Einflüsse auf die Risiko- und Geschäftsentwicklung der SaarLB ausführlich betrachtet. Weitere Themenschwerpunkte waren die kontinuierliche Berichterstattung über das Projekt SaarLB 2020 sowie im zweiten Halbjahr die vorgesehene Kooperationslösung im Private Banking. In allen Sitzungen hat der Vorstand zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bank und der Landesbausparkasse informiert.

Hierunter fallen auch die Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen, die Risikosituation und die Kapitalquoten. Darüber hinaus haben die Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen informiert.

Nachfragen des Verwaltungsrates hat der Vorstand unverzüglich und zur Zufriedenheit des Verwaltungsrates beantwortet.

Turnusgemäß hat sich der Verwaltungsrat in seiner März-Sitzung mit dem vorläufigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 der Bank und der Landesbausparkasse befasst.

Im Rahmen der April-Sitzung berichteten Vorstand und Jahresabschlussprüfer umfassend zum Geschäftsjahr 2019. Auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses stellte der Verwaltungsrat den Jahresabschluss der Bank und der Landesbausparkasse fest. Die gesonderte nichtfinanzielle Erklärung sowie den zugehörigen Prüfungsbericht der Internen Revision nahm der Verwaltungsrat zur Kenntnis. Des Weiteren erfolgte eine Information zur möglichen Einstufung der Geschäftsleitung sowie der Mitglieder des Verwaltungsrates als Politisch Exponierte Personen (PEP's).

In der August-Sitzung befasste sich der Verwaltungsrat unter anderem mit dem Halbjahresabschluss der Bank.

Schwerpunktthemen der November-Sitzung waren die Erörterung und Kenntnisnahme der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der IT-Strategie für das Jahr 2021 sowie die Verabschiedung der Planung für das Jahr 2021. Darüber hinaus erörterte der Verwaltungsrat die Ergebnisse der jährlichen Evaluierung des Verwaltungsrates sowie den Bericht zu den Sonderprüfungen. Des Weiteren erfolgte nach Erörterung eine Empfehlung an die Hauptversammlung zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in 2020. Abschließend nahm der Verwaltungsrat einen Bericht über den aktuellen Stand des OpRisk-Schadensfalls aus einer Steuerkorrektur 2013 in 2016 zur Kenntnis.

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen sowie eine Sitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz des Risikoausschusses statt. Der Risikoausschuss befasst sich mit allen wesentlichen Fragen im Zusammenhang mit der Risikostrategie und Risikosituation von Bank und Landesbausparkasse. Der Vorstand hat regelmäßig mit dem Risikoausschuss die MaRisk-Risikoberichte von Bank und Landesbausparkasse erörtert. Aufgrund der bereits Anfang November terminierten Sitzung wurden die zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschließend erstellten MaRisk-Risikoberichte zum 30.09.2020

Anfang Dezember im Rahmen eines Umlaufverfahrens zur Kenntnis genommen. Darüber hinaus beschloss der Risikoausschuss die zustimmungsbedürftigen Einzelkredite. Dies erfolgte neben den Sitzungen auch im Rahmen von drei Umlaufbeschlüssen. In der Juni-Sitzung erfolgte eine erste Risikoanalyse über die Auswirkungen von Corona auf die Bank. In den beiden folgenden Sitzungen wurde über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Kreditportfolio der Bank berichtet (Schwerpunkte Immobilienfinanzierungen / Klumpenrisiken sowie Firmenkunden). Der Risikoausschuss überwachte die Übereinstimmung der Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Bank. Darüber hinaus überprüfte er, dass die durch das Vergütungssystem gesetzten Anreize die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur der SaarLB sowie die Wahrscheinlichkeit und Fälligkeit von Einnahmen angemessen berücksichtigen.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum zweimal und behandelte in den Sitzungen insbesondere Fragen der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er überwachte die Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss erörterte mit dem Vorstand die Berichte der Internen Revision, den Bericht zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen, den Bericht zur Compliance-Funktion gemäß WpHG, den Bericht zur MaRisk-Compliance-Funktion, den Bericht der betrieblichen Datenschutzbeauftragten und den Bericht über das Informationssicherheitsmanagement. Darüber hinaus erörterte der Prüfungsausschuss in der August-Sitzung den OpRisk-Schadensfall aus einer Steuerkorrektur 2013 in 2016 und mögliche Maßnahmen daraus sowie einen Betrugsfall in der Landesbausparkasse.

Themenschwerpunkt der Sitzung des Vergütungskontrollausschusses war der Bericht 2019 sowie die konzeptionellen Anpassungen des Vergütungssystems für Mitarbeiter, die zur Kenntnis genommen wurden.

Die Weiterbildung der Mitglieder des Verwaltungsrates im Jahr 2020 erfolgte aufgrund der Pandemie nicht in Form einer Präsenzschiulung, sondern anhand

einer Präsentation zum Thema „Banksteuerung in Krisenzeiten – Wesentliche Handlungsfelder aufgrund Covid-19“, die seitens der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Verfügung gestellt wurde.

Die Organe der Bank haben in ihren Sitzungen am 19. März 2021 die Einhaltung der unternehmenseigenen Corporate Governance-Grundsätze, zu denen sich die SaarLB freiwillig verpflichtet hat, erörtert und festgestellt, dass keine Anhaltspunkte bekannt sind, die im Geschäftsjahr 2020 einer Einhaltung dieser Grundsätze widersprechen. Wiederum war ein wichtiges Thema ein Rückblick auf das Jahr 2020 und der Einfluss von Corona auf die Geschäfts- und Risikoentwicklung und die potentielle Entwicklung für das Jahr 2021.

Den Lagebericht und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung hat der Verwaltungsrat mit dem Vorstand beraten.

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2020 wurden durch den Abschlussprüfer, die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 am 19. März 2021 festgestellt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Im Namen der Mitglieder des Verwaltungsrates danke ich den Kunden und Geschäftspartnern der SaarLB und der Landesbausparkasse für das entgegengebrachte Vertrauen in diesem für uns alle durch Corona schwierigen Geschäftsjahr. Darüber hinaus dankt der Verwaltungsrat den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SaarLB und der Landesbausparkasse für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit und ihren großen persönlichen Einsatz.

Saarbrücken, 19. März 2021

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates
Jan-Christian Dreesen

Gewinnverwendungsbeschluss

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR 2.012.339,57 wird den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Impressum

Herausgeber:
LBS Landesbausparkasse Saar
Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken

Redaktion:
Landesbank Saar
Personal und Kommunikation
E-Mail: service@saarlb.de

Gestaltung:
FBO • Marketing und Digitales Business
Heinrich-Barth-Straße 27
66115 Saarbrücken

Fotos:
Getty Images, HDW Neue Kommunikation GmbH
Westend61 via Getty Images







Adresse:

Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken

Postfachadresse:

Postfach 10 19 62
66019 Saarbrücken

Telefon: +49 681 383-290

Telefax: +49 681 383-2100

Internet: www.lbs-saar.de

E-Mail: service@lbs-saar.de